

Edition 20

22 Schwerpunkte in Bezug auf mangelnde Demokratie

„Die große Kraft der Demokratie liegt in ihrer Fähigkeit zur Selbstkorrektur...Ich wünsche keine Weltregierung; nein, das wäre ein Desaster.“

Schlesinger A: Wenn Tocqueville in das Amerika zurückkäme. In: Barloewen C von, Naumova G: Das Buch des Wissens. Fink, München, 2009, 279--287

Die Demokratie zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

- Staatliche Souveränität

Er ist stärker als alle anderen Institutionen.

Er ist weltanschaulich neutral.

Er besitzt das Gewaltmonopol (Polizei, Armee).

(mod. n. Kirchhof P: Die Gefährdung staatlicher Souveränität durch die Finanzkrise. Vortrag Teleakademie Baden-Baden, 26.03.2011)

Demokratie ist demnach nicht frei von Herrschaft. Es ist aber eine gewählte und zeitlich begrenzte Herrschaft. Sie soll auf Gleichheit, Würde und Teilhabemöglichkeiten für alle bedacht sein. (Colliot-Theélène C: Demokratie ohne Volk Hamburger Edition, Hamburg, 2011)

„Die Würde der Demokratie erweist sich dadurch, dass sie ihre Kraft zur Selbstbegrenzung zeigt.“ (Held G. Die gute Macht des Geldes. Die Welt, 17. 11.2011, S. 3)

- Der Staat besitzt eine äußere Souveränität

Kein Staat ist dem anderen untergeordnet.

Die Staaten sind gleichberechtigt.

Vertragliche Vereinbarungen regeln die Beziehungen zwischen einzelnen Staaten

(mod. n. Kirchhof P: Die Gefährdung staatlicher Souveränität durch die Finanzkrise. Vortrag Teleakademie Baden-Baden, 26.03.2011)

Eventuell wird die Polis, die kleine Gemeinde, als selbstbestimmender Faktor, wieder stärker im europäischen Kontext, eine sehr große Rolle spielen. (Supranational: So viel wie nötig, so wenig wie möglich)

- Souveränität des Individuums

- Befreiung des Individuums aus vormodernen Zwängen und unreflektierten Routinen, deren Nichtbefolgung früher Sanktionen nach sich zogen.

Eigenständige (autonome) und echte (authentische), lebensdienliche (biophile) intellektuelle, soziale, emotionale Selbstentfaltung.

(Ehrenberg A: Das erschöpfte Selbst, Campus, 2004; Ehrenberg A: Das Unbehagen in der Gesellschaft. Suhrkamp, 2011)

Dies erfordert die Anerkennung der Person als Singularität, Unikat, das sich gemeinsamen lebensdienlichen Werten verpflichtet fühlt.

(Dewey J: Mensch oder Masse, Universum, Wien, 1956; Freiheit und Kultur. Pestalozzianum, , Zürich 2003, ISBN 3-03755-006-6)

„Jeder einzelne Mensch sei eine Kirche für sich: So entsteht, was der Philosoph Dewey die ‚Vergötterung des Einmaligen‘ nennt, und einmalig ist eben in Amerika die demokratische Persönlichkeit, die in der Welt handelt.“ (von Thadden E: Das Ich geht erneut an den Start. Die Zeit, 19.05.2011, N0 21, S. 49)

- Selbstentfaltung angelegter (Potentialität) und durchgeführter (Konditionalität, Realität) Möglichkeiten (sinnvoll und sozial zu handeln versus rein ökonomieorientiertes Handeln), bzw.

Fähigkeiten. (Amaryta Sen: Die Identitätsfalle, dtv)

- Zwischenmenschliche lebensdienliche, gleichwertige und gleichberechtigte Beziehung (Anerkennung) sind gleichzeitig Stifter von automatischen lebensdienlichen automatischen gegenseitigen Absprachen, die auf Grund ihrer Lebensdienlichkeit eine Verallgemeinerung dieser Prinzipien zulässt. (Honneth A: Kampf um Anerkennung ISBN: 3-518-06748-6)

- Die Nebenwirkungen einer selbstverantwortlichen, echten Selbstverwirklichung könnte bei Überforderung (mangelnde sinnvolle Strukturierung (Selektion sinngebender Möglichkeiten) des eigenen Lebens; bewusstes Erkennen und Akzeptierens von Grenzen (Randbedingung mit Grenzcharakter) folgende Nebenwirkungen hervorrufen:

-- Depression (Leiden unter nichtgelebten Leben: Verzweckung und damit Erschöpfung des Individuums im Bereich der Ökonomie)

-- Süchte verschiedenster Art (Nichteinhaltung von Grenzen des Genusses)

(Ehrenberg A: Das erschöpfte Selbst, Campus, 2004; Ehrenberg A: Das Unbehagen in der Gesellschaft. Suhrkamp, 2011)

Nach Burk (2003,10) sollte Demokratie von Schülern erlernt und von Lehrern vorgelebt und ermöglicht werden.

Dies gilt insbesondere für folgende Bereiche:

	„für Kinder	Für Lehrer/innen/ Erzieher/innen
Verantwortung	übernehmen	übergeben
Selbstständigkeit	erlernen	ermöglichen
„Ich’-Stärkung	erfahren	befördern
Toleranz	entwickeln	vorleben
Zivilcourage	aufbauen und zeigen	zeigen und würdigen
Sich einmischen	lernen und praktizieren	fordern und akzeptieren
Mitgestaltung		unterstützen
Mitbestimmung	praktizieren	befördern
Mitbeteiligung		ermöglichen
Mitdenken	pflügen	verlangen
Mitreden	können	lassen
Soziale Kompetenz	erwerben, ausbilden	einbringen
Demokratie	leben, erleben	vorleben, leben erlebbar machen“

okratische_Erziehung; Burk K, Speck-Hamdan A, Wedekind H (Hrsg.): Kinder beteiligen – Demokratie lernen? Grundschulverband, Frankfurt a. M. 2003, ISBN 3-930024-85-3

- Das Individuum kann den Staat verlassen und in einem anderen Staat sich niederlassen.

(mod. n. Kirchhof P: Die Gefährdung staatlicher Souveränität durch die Finanzkrise. Vortrag Teleakademie Baden-Baden, 26.03.2011)

- Demokratie ist im Bereich eines Staates möglich. Folgende Merkmale zeichnet sie aus:

Staatsvolk

Wertegemeinschaft

Beispiele:

Finanzwelt: „Vorbehalte gegen die Finanzwelt, die selbstermächtigende eurokratische Klasse in Brüssel, die an einer Transferunion bastelt, und die Ressentiments gegen ‚die da oben‘ finden im Unterschied zu früher große Zustimmung.“

„S21“ als Symptom der Zerfaserung und Wiederauferstehung einer Wertegemeinschaft.

Das Symbol „S21“ markiert eine **Anerkennungskrise**.

„Mitglieder der Gemeinschaft fühlen sich als moralisch-urteilsfähige Menschen nicht mehr ernst genommen.“

Das Symbol „S21“ markiert eine **Glaubwürdigkeitskrise**.
Der Bürger wurde nicht vorab informiert und befragt.

Das Symbol „S21“ markiert eine **Vertrauenskrise**.

1. „Obrigkeitlich-paternalistisches-bürokratisches Handeln, das rechthaberisch Politik durchpaukt“, ist beim Bürger nicht mehr durchsetzbar.
2. Politische Akteure verlassen das autoritär-politische Schiff, da sie den Systemfehler der Politik, mangelnde Bürgerbeteiligung, nicht erkennen und ändern wollen.
3. Ein noch so talentierte Schlichter ist kein Ersatz für eine Bürgerbeteiligung.
4. „Schweizer Erfahrungen...zeigen, dass wir nicht Bürgerwillen gegen Parlamentsbeschlüsse, Legalität gegen Legitimität, direkte gegen repräsentative Demokratie oder Regierung gegen das Volk ausspielen sollten.“
5. „Wir brauchen Gelegenheiten zur Abstimmung in verschiedenen Planungsstadien...Bin ich als Bürger gefragt, stellt sich Vertrauen ein.“

(Mayer T: Die Frösche und der Sumpf. Die Welt 09.06.2011, 2)

„S21“ als Symptom der Wiederauferstehung einer Wertegemeinschaft:

Der grüne Ministerpräsident Kretschmann von Baden-Württemberg hat das Ergebnis der Wahl (mehr als 58% der Wähler in BW sind für den Ausbau des Bahnhofs in Stuttgart) **demokratisch akzeptiert** und erkennt: „Der Kampf um ‚S21‘ war auch eine Paradeschlacht eines bundesdeutschen Konservatismus (Grüne), der nur noch die Gegenwart kennt...Zukunft ist nicht die Verlängerung der Gegenwart, und was die Zukunft braucht, mag den Gegenwärtigen unangenehm, ja schmerzhaft sein. Für die Zukunft einen kühnen Einsatz zu wagen – diese Haltung hat sich unsere überall ergrünte Gesellschaft recht konsequent abtrainiert.“

(Schmid T: Im Namen der Zukunft und des Fortschritts. Die Welt. 29.11.2011)

Eine Entwicklung eines undurchsichtigen Staats im Staate gefährdet die Demokratie. Dies kann beispielsweise durch folgende Entwicklungen hervorgerufen werden:

Der demokratischen Kontrolle entzogen Institutionen:
Europäische Union: bestimmte Institutionen
Armee
Gerichtsbarkeit
Politische Institutionen
Religiöse Institutionen

Kombination von politischen und religiösen Institutionen
usw.

Sichere Zugehörigkeit

Jürgen Habermas zur Krise der europäischen Union: „Europa verharre gerade in einer Schreckstarre, die jegliche Einigung wie eine Denkblockade verhindere – nicht nur weil uns ein Selbstbewusstsein als europäische Volksgemeinschaft noch fehle, sondern weil sich nach dem Auflösen der Nationalstaatlichkeit die Grundstimmung ausgebreitet habe, Brüssel sei ein fremder Steuerungsapparat und nicht Ausdruck des eigenen politischen Willens. Geworfen ins ‚Meer der Finanzströme‘ nun klammerten sich alle ‚fest and eigene‘ von Überschwemmung bedrohte Insel nationaler

Macht.“ (Delius M: Habermas mit der Banane. Die Welt, 18.06.2011, S. 25)

(mod. n. Kirchhof P: Die Gefährdung staatlicher Souveränität durch die Finanzkrise. Vortrag Teleakademie Baden-Baden, 26.03.2011)

- Die europäische Gemeinschaft weist folgende Merkmale auf:
 - Souveränitätsgarantie für die einzelnen Staaten
 - Anerkennung des Völkerrechts, Menschenrecht inkl. Schutzverantwortung
 - Die UN hat eine Schutzverpflichtung erlassen: Sie kann wirksam werden bei schweren Menschenrechtsverletzungen eines Staates.
(mod. n. Kirchhof P: Die Gefährdung staatlicher Souveränität durch die Finanzkrise. Vortrag Teleakademie Baden-Baden, 26.03.2011)
 - Missachtung der eigenen Gesetze bei Finanzregulierungen. (Steinbrück P: Der Zeitenwechsel kommt. Die Zeit, 18.08.2011, S. 29)

- PS: Demokratie braucht Wahlfreiheit und keine chronische Alternativlosigkeit.
- „Echte Wahlfreiheit und Schulden vertragen sich nicht.“
- „Die Finanzmärkte ‚haben ein genuines Interesse an der Ausbeutung des Steuerbürgers‘“
- Regulierung ist nur möglich, wenn gleichzeitig die Staatsschulden vermindert werden.
- Regulierung der europäischen Staaten ist nur möglich, wenn durchgängig demokratische Spielregeln gelten.
(Ulrich B: Wir haben die Wahl. Die Zeit 10 Nov. 2011, No. 46, S. 1)

An die Tyrannen der Welt

Ihr ungerechten Tyrannen
Ihr Liebhaber der Dunkelheit
Ihr Feinde des Lebens
Ihr habt die Wunden Unschuldiger verspottet

Eure Hände sind bedeckt mit Blut
Ihr ginget weiter
Während ihr den Zauber des Lebens entstelltet
Und die Saat der Traurigkeit auf ihrem Land sätet
Aber wartet! Lasst euch nicht vom Frühling,
des Himmels Klarheit oder
dem Glanz des Morgenlichts täuschen
Denn die Dunkelheit, das Donnerrollen
und der Wind kommen vom Horizont
direkt auf euch zu
Hütet euch! Unter der Asche brennt ein Feuer
Wer Dornen züchtet, wird Wunden ernten
Ihr habt Menschen enthauptet,
und die Blumen der Hoffnung
Ihr habt den nährenden Sand mit Blut und Tränen durchtränkt
Bis er vollgesogen war
Der Strom des Blutes wird euch
Fortschwemmen und ein feuriger Sturm
Wird euch verbrennen

Abu al-Quasim al-Shabi 1909-1934;; Protagonist der arabischen Moderne

Global:

1. Diktaturen: z. B. Simbabwe, Kuba, China, Nordkorea, Syrien, früher Lybien
Auf die Dauer ist eine Wissensökonomie mit mundtot gemachten Bürgern nur in sehr begrenztem Umfang möglich. Die Komplexität von Wissen (z. B. wirtschaftlicher und technologischer Wandel) kann nicht von Einzelnen, seien sie auch noch so begabt, bewältigt werden.

Sie scheitern weiter, da sie den Bürgern Rechte vorenthalten, die sie durch die elektronischen Medien (sog. katalytischer Effekt der digitalen Vernetzung) dauernd präsentiert bekommen, wie:

Grundrechte, Anerkennung als Individuum (Abwehrrechte des Bürgers gegen den Staat: Primärfunktion; Schutz- und Teilhaberechte: Sekundärfunktion);

Rechtsstaatsprinzip

Freie Marktwirtschaft

Katalyse: Einleitung, Beschleunigung oder Lenkung von Reaktionen durch Beteiligung bestimmter Stoffe (hier: Multimedia, z. B. twittern usw.), sog. Katalysatoren, die sich bei dem Prozess nicht aufbrauchen.

Diktaturen der Verräter an der eigenen Bevölkerung (Hitler-Deutschland, Syrien unter Baschar al- Assad, Libyen unter Gaddafi; Türkei in Bezug auf die Kurden und früher Armenier)

Strukturen des Machterhalts:

Absolutistische Machtstrukturen trotz demokratischer Maskierung

Terror

Sog. Pflichtgefühle des Militärs und der Präsidentengarden

Furcht vor Alternativen

Furcht vor dem „bösen Feind“

Teilweiser Wirklichkeitsverlust kombiniert mit „Wegsehen“ der Realität

s. Kershaw I: Das Ende. Kampf bis in den Untergang, DVA, München, 2011

Weitere „Stoffe“:

Gewaltloser Widerstand gegen 6 Säulen: Beispielhaft

Offiziell nicht auffallen. („Immer daran denken (Demokratie), anfänglich nie davon sprechen)

Keine Angst mehr haben

- Polizei und Militär: Beschenken; Presse und Kamera zum sofortigen weiterklicken; Trauermärsche; Sitzblockaden; Stehblockaden, Anlehnblockaden: gewaltfreier Widerstand diszipliniert (inkl. der Kenntnis der Schwäche des Regimes, (z. B. Ökonomie) und mit einem **strategischen Plan** und vorher bereits erfolgter stiller struktureller Vernetzung, der auch die demokratische Struktur nach dem Sturz des diktatorischen Regimes umfasst, durchführen.

Sollte diese Vorbereitung nicht abgeschlossen sein, ist es besser eine bereits bestehende Verfassung eines demokratischen Landes zu übernehmen, als eine neue mühsam aufzubauen, und bis dahin keine Verfassung zu haben.

Diese Verfassung, z. B. Schweizer Verfassung wird als vorläufig gekennzeichnet und kann nach Wahlen mit Mehrheit geändert werden. Der bestehende Staatsapparat kann nach der Revolution vorläufig übernommen werden unter Bewährungsaufgaben, sowie befristetes Rotationsgebot, befristetes Videoaufzeichnungsgebot, befristetes Gesprächsaufzeichnungsgebot, befristetes Fußfesselgebot und sehr starken Sanktionen bei Fehlverhalten (z. B. bei Korruption).

(Gene Sharp: Power and Struggle, Boston 1973, ISBN: 0-87558-070-X; Method of nonviolent action, Boston 1985 ISBN 0-87558-071-8; The dynamics of nonviolent action. Boston 1985 ISBN 0-087558-072-6; Von der Diktatur zur Demokratie. Ein Leitfadens zur Befreiung. 2008. ISBN 3-406-56817-3;rom Dictatorship to democracy A conceptual framework for liberationISBN 1-880813-09-2)

- Bürokratie Listen mit Bildern erstellen
- Schulen und Universitäten: Maskierte Einrichtungen: autonomes Studium generale Einrichtungen mit Aufzeichnung zukünftiger, sofort umsetzbarer demokratischer Strukturen schaffen. (A.d.V. :sog. silent power in crazy systems“)
- Englisch lernen, Internetbedienung lernen
- Ironie: Demonstrieren mit Spiegeln und Sprüchen: z. B. „Ich habe fertig!“; z. B. gekrümmter Zeigefinger als Widerstandssymbol
- Staatsreligion Definitionen der Menschenwürde verbreiten.
- Traditionelle Medien; unterwandern durch moderne Multimedia
- Wirtschaft; genossenschaftliche Hilfsverpflichtungen eingehen und aufbauen

(Martens M: Anleitung zum Tyrannensturz. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 20.02.2011, Nr.7, S. 23)

Diktaturen gelingt es nicht mehr alternative Realitäten zu schaffen. Ein inselhaftes, d.h. abgeschottetes, Denken aufzubauen ist heute nicht mehr möglich. Die Menschen informieren sich mit Hilfe anderer Informationskanäle. Diktaturen können keine dummen Menschen mehr schaffen. Die Menschen werden durch Multimedia geistig autonom.

2. Pseudodemokratien: z. B. Russland, Weißrussland, Namibia, Ungarn (solange eine Partei die 2/3 Mehrheit besitzt: z. B. Mediengesetz garantiert Willkür des Staates) (Metarassismus), Italien Katholische Kirche, Evangelikale Sekten, Heilsarmee, Scientology usw.

3. Pseudoreligiöse Militärdiktaturen: z. B. Iran, Fatah, Hamas

4.1 Religiös-fundamentalische Feudalstaaten: z. B. Saudi-Arabien

4.2. Rohstoffreiche Entwicklungs- oder Schwellenländer

„Die Entdeckung von Ölvorkommen in einem Land führt dazu, dass dort der Übergang zur Demokratie langsamer stattfindet.“

Handelsblatt 27.10.2011, Nr. 208, S. 18; entnommen aus: Tsui K: More Oil, Less Democracy: Evidence from Worldwide Crude Oil Discoveries. Economic Journal, Royal Economic Society 2011, Vol. 121 (551), 89-115

„Werden Ölvorkommen im Werte von 280 Milliarden Dollar entdeckt, führt dies dazu, dass das Land (Entwicklungsland oder Schwellenland) 30 Jahre später in einem gängigen Demokratieindex zehn Prozent schlechter abschneidet....Je hochwertiger die Qualität des Öls ist und je leichter es zu erschließen ist, desto stärker ist die Tendenz zur Unterdrückung.

Von all dem gibt es eine Ausnahme: Wenn ein Land zum Zeitpunkt der Entdeckung des Öls bereits eine gefestigte Demokratie ist, hat der unverhoffte Rohstoffreichtum keine negative Folgen für die politische Freiheit.“

Handelsblatt 27.10.2011, Nr. 208, S. 18; entnommen aus: Tsui K: More Oil, Less Democracy: Evidence from Worldwide Crude Oil Discoveries, Economic Journal, Royal Economic Society 2011, Vol. 121 (551), 89-115)

5. Religiös maskierte autokratische Stammesgesellschaften: z. B. Afghanistan

6. Islamische Regierungsformen mit implementierter Schariagesetzgebung (z. B. Afghanistan, Jemen, Somalia, Pakistan, Saudi-Arabien)

7. Terrorismus

Der Philosoph Grayling, sieht den Terrorismus als eine völlig andere Dimension als den Krieg an. Er äußert sich zum Terrorismus folgendermaßen:

„Doch der Terrorismus ist etwas völlig anderes. Er ist heimtückisch und agiert auf unvorhersagbare und trügerische Weise im Verborgenen. Er entsteht sowohl im Inneren einer Gesellschaft als auch außerhalb von ihr und greift ahnungslos Unschuldige inmitten ihrer alltäglichen Verrichtungen an. Er ist ein Verbrechen ungeheuren Ausmaßes, denn er hat nichts Geringeres zum Ziel als Massenmord und die vollständige Zerrüttung des Alltags und der Wirtschaft einer Gesellschaft.

Da er außerdem mit fundamentalistischen religiösen Überzeugungen einhergeht, verkompliziert die Sachlage ungemein. Freiheitliche Gesellschaften sind für gewöhnlich sehr darum bemüht, die Sensibilitäten religiöser Minderheiten zu respektieren, begegnen ihnen deshalb mit maximaler Freundlichkeit, Zugeständnissen und Toleranz und gewähren ihnen somit all die Freiheiten, die diese Minderheiten brauchen, um auf ihre eigene Weise blühen und gedeihen zu können. Doch just dadurch wird es ihnen ermöglicht, in den dunkleren Ecken ihrer eigenen Räume jene Personen heranzuzüchten, welche paradoxerweise genau die Freiheit und die Toleranz bekämpfen, die es ihnen überhaupt erst erlauben, sich gegen sie zu erheben (wobei die Mehrzahl gewiss entsetzt ist über die kriminelle Energie in den eigenen Reihen).

Aber vielleicht wird sich das, was sich die freiheitliche Gesellschaft angesichts dieser neuen und so ganz anderen Bedrohung selbst antun könnten, am Ende sogar als noch schlimmer erweisen. Schon jetzt beginne sie mit kleinen, aber gefährlichen Maßnahmen, an ihrer Liberalität zu kratzen. Erstmals beschneiden sie ihre eigenen hart erkämpften Rechte und Freiheiten, um sich vor einer kriminellen Minderheit zu schützen, die die Gesellschaft zu terrorisieren versucht (und offensichtlich insofern Erfolg damit hat, als sie die Freiheit auf diese Weise zwingt, Selbstmord zu begehen). Es ist schon seltsam, dass die Versuche, liberaler Regierungen, die Freiheiten der Bürger zu beschneiden, dem freiheitlichen Grundsatz folgen, dass keine Minderheit ausgesondert werden darf. Danach empfinden sie es selbst dann als illiberal, ungerecht und diskriminierend, vermeintlichen terroristischen Kleingruppen zum Schutze der übrigen Gesellschaft Restriktionen aufzuerlegen, wenn wir definitiv wüssten, dass sie allesamt nur kleinen gesellschaftlichen Minderheiten angehören.

Die Folge ist, dass sich die ganze Gesellschaft einem neuen, freiheitsbeschränkenden Reglement unterwirft.“ (Grayling, 2008, S. 15, 16)

Wer Sicherheit vor Freiheit stellt, verdient keines von beiden.“
(Benjamin Franklin)

Gegenmaßnahmen:

Keine lokalisierbaren biophilen Vereinigungen; Zufallsnetzwerke
Lokalisierung und Veröffentlichung der Freiheitsfeinde mit
Androhung zukünftiger Strafverfolgung.

Ankündigung von zukünftiger Belohnung, für lebensdienliche
Handlungen von Polizisten und Soldaten, die daneben schießen und
passiven Widerstand leisten und Informationen durchsickern lassen.
Anklage durch Rechtsanwälte und Richter, auch außerhalb des
Zugriffsbereichs der jeweiligen Machthaber.

Geldterrorismus

Die amerikanische Notenbank ist nicht staatlich. Die Besitzer sind
nicht zu ermitteln. Seit Dezember 2009 soll der amerikanische
Kongress die FED überwachen dürfen.

Daniel Eckert und Holger Zchäpitz schreiben in der Welt (02.12.2009, S.
15): „**Die gefährlichsten Banken der Welt sind...** die ehemals
erzlangweiligen **Notenbanken.**“ Sie blähen ihre Bilanzen durch
drucken von Geld auf und versuchen sich mit neuen
,unkonventionellen' Methoden.

Dies bedeutet, sie kaufen Anleihen vom Markt auf und drücken
dadurch die Marktzinsen um die Geldverleihung zu stimulieren.
Dadurch erhöhen sich gleichzeitig die Bilanzrisiken.

„Die größte Bilanzaufblähung ist bei der amerikanischen Federal Reserve festzustellen. Zwischen Ende 2007 und Herbst 2009 ist das Volumen um den Faktor 2,3 hochgeschwungen. In diesem Maße ist neues Geld ins Finanzsystem gepumpt, den kein entsprechendes Mehr an Gütern und Dienstleistungen gegenübersteht... Auch die Bank of England und die Bank of Japan haben sich dieser Politik verschrieben. Selbst die europäische Zentralbank, die sich als Hort des stabilen Geldes sieht, hat ihre Bilanz aufgebläht.

Darin finden sich immer mehr Staatspapiere, sei es, weil die Notenbanken die Titel direkt am Markt erwerben, sei es, weil die Geschäftsbanken die Titel bei ihrer Refinanzierung als Pfand hinterlegen.

Die Notenbanken werden so Schritt für Schritt zu den größten inländischen Gläubigern der Staaten.

Historisch Gebildete fühlen sich an den ersten Weltkrieg erinnert, als die Reichsbank Anleihen aufkaufen musste, damit Deutschland den Krieg weiter finanzieren konnte. Diese Politik war eine Ursache der Hyperinflation von 1923.“

Maximierung der Gier (Wachstumszwang: Auf das Geld kommt es an in Form einer ungezügelten Vermehrung; Wachstumsdrang: Hohe Gewinnerwartung der Teilhaber von Firmen (Pinzler, Vorholt 2010) durch undurchschaubare, irrlichternde Finanzprodukte kombiniert mit hemmungslose Habgier der Akteure und Ignoranz der Politik, die es versäumt die Akteure am Risikosituationsangemessen in der Gegenwart und Zukunft zu beteiligen. Vorschlag: Die Bank „soll nur noch Geld verleihen, was sie schon hat“ . (Pinzler, Vorholt 2010)

(Pinzler P, Vorholt F: Sind das Spinner? Wachstum muss sein, heißt es stets. Doch auf einmal wird Skepsis laut, - sogar in der Politik. Die Zeit, 23.09.2010; Nr. 39, S. 23)

Extremer Individualismus ist eine Form von Fundamentalismus (Soyinka W: Wir sind erfüllt von der Sehnsucht nach Transzendenz. In: Barloewen C von, Naoumova G: Das Buch des Wissens. Fink, München, 2009, 300)

Die ausschließlich am Ökonomischen orientierte Denkweise entspricht einem undifferenzierten Wertebewusstsein. Dieses „Wertebewusstsein“ wird nur in Richtung auf einen Wert, nämlich den wirtschaftlichen Wert, einer Maßnahme tätig.

Dadurch fällt er aus dem Wertekanon der Ethik heraus. In dem ethischen Wertesystem hat sich jedoch die Ökonomie dem Wertesystem der Teilhabe (Partizipation) an der Gesellschaft unterzuordnen.

Marion Dönhoff bemerkte hierzu: „Freiheit ohne Selbstbeschränkung, entfesselte Freiheit also, endet auf wirtschaftlichen Gebiet zwangsläufig im ‚Catch-as-catch-can‘. Die wichtigste Forderung an den Einzelnen und die Gesellschaft

heißt Maßhalten. Eine freie Republik kann nicht ohne Tugend bestehen.“

„Doch zur Zähmung des Raubtierkapitalismus (nach der Finanzkrise im Jahre 2008) ist bisher noch nichts geschehen, was der Erwähnung wert wäre. Und einige Finanzmanager haben bereits ihr altes Spiel wieder aufgenommen; so wir die drittgrößte Investmentbank für 2009 wahrscheinlich 23 Milliarden Dollar als Bonifikationen an ihre Mitarbeiter ausschütten. Es ist der unzureichend regulierte Finanzkapitalismus, von dem heutzutage die bei Weitem größten Gefahren ausgehen...Die globalisierte Finanzindustrie ist heute von zwei eindeutig erkennbaren Krankheiten befallen (Hemmungslose Habgier der Akteure und Ignoranz der Politik). Zum einen haben wir es...zu tun mit einer neuen Kombination von hoher Intelligenz und mathematischer Begabung mit extremer Selbstsucht und Selbstbereicherung bei Abwesenheit von Verantwortungsbewusstsein. Zum anderen ist aber zugleich eine nonchalante Ignoranz der Regierungen und Behörden, vor allem der Parlamente, offenkundig geworden, ein Versagen der politischen Klasse...Manche Politiker haben sich auf die ‚Selbsteilungskräfte‘ der Finanzmärkte verlassen – eine ideologische Illusion...Das ist der Irrglaube des Marktradikalismus.“ (Helmut Schmitt 2009)

„Schulden...sind der revolutionäre Kern unaufhaltsamer gesellschaftlicher Veränderungen...

Praktisch alle Aufstände, Umstürze und sozialen Revolutionen der europäischen Geschichte, schreibt Graeber, entstanden aus einer Situation der Überschuldung...

Denn, was Graeber im Kern zeigt, ist ganz einfach und sollte allen Technokraten der Krise für ein paar Augenblicke den Atem nehmen: Hohe Verschuldung ist dann eine moralische Existenzbedrohung für Gesellschaften, wenn es möglich wird, dass die, die Geld verleihen, dies über Schulden finanzieren und dann ihre eigenen Schulden nicht bezahlen.

Das erste Wort für Freiheit in menschlicher Sprache, zeigt Gerber, ist das sumerische ‚amargi‘, ein Wort für Schuldenfreiheit.“

Immerhin hat z. B. der Islam mit seinem Verbot des Geldverleihens oder der Gesetzestext des babylonische Königs Emmetana (2400 v. Chr.) gegen Zinsen den Blick für alternative (Verbot Geld gegen Zinsen zu verleihen) marktwirtschaftliche Gesellschaften geöffnet.

Schirmmayer F: Und vergib uns unsere Schulden. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 13.11.2001, S.23

Graeber D: Debt. The first 5000 Years. Melville House 2011

Hudson M: Teh new road to serfdom: an illustrated guide to the coming real estate collapse. 2006

„Es geht bei der Schuldenbegrenzung (...effektive Kürzung konsumptiver Ausgaben) um ein politisches Grundrecht, denn es

handelt sich um ein Problem von Verfassungsrang: die Einhegung von Willkür.“ (Held G. Die gute Macht des Geldes. Die Welt, 17. 11.2011, S. 3)

Möglicher Schuldenlösungsansatz:

1. Freiwillige Etablierung einer Fiskalregel.

Die Schulden eines Landes betragen 60% oder weniger des Bruttoinlandsproduktes (BIP)

„Jede neu gewählte Regierung könnte z. B. ihre eigenen Fiskalregeln formulieren. Wenn sie dies tut, steht sie vor einem klaren **Trade-off** (Abwägung, Zielkonflikt: Eine Verbesserung (Erlangung) eines Aspektes wird nur unter Inkaufnahme der Verschlechterung (bzw. Verlustes) eines anderen Aspektes erreicht.): Je milder sie die Regel formuliert, desto größer werden die Risikoprämien auf ihre Staatsanleihen.

Eine Regierung gibt damit nicht die Macht über ihre Finanzen ab, sie hat nur nicht mehr die Möglichkeit, eine unverantwortliche Fiskalpolitik zu betreiben und die Schulden so lange in die Höhe zu treiben, bis die Finanzmärkte Alarm schlagen.“ (Snower D: Ohne Not in der Schuldenfalle. Die Welt 15.02.2011, S. WR 10)

2. Kontrolle dieser Fiskalregel durch unabhängige Schuldenkommission, deren Empfehlungen die Länder folgen.

3. Wie jede Organisation müssen Regeln eingezogen werden um Grenzenlosigkeit zu verhindern (sog. Randbedingung mit Grenzcharakter). Beispiel: „Die Schweizer Großbanken müssen deutlich mehr Eigenkapital halten als anhin (19%). Zudem müssen sie den Nachweis liefern, dass sie im Krisenfall systemrelevante Funktionen etwa durch Ausgliederung in eine ‚Brückenbank‘ weiterfinanzierbar sind.“ (Neue Züricher Zeitung, 21.04.2011, Nr. 94, 232 Jhg. S. 1) Eine Finanztransaktionssteuer ist für jeden Bürger einsehbar.

Andere Wissenschaftler gehen noch weiter:

Sie schlagen eine ‚limited purpose banking‘ vor, „also eine Beschränkung der Aktivitäten von Bankhäusern. Der Wissenschaftler schlägt vor, alle Finanzunternehmen in Anlagefondsgesellschaften umzuwandeln. Diese dürften niemals mit Schulden spekulieren. Banken müssten...alle Kredite zu 100% mit Eigenkapital hinterlegen.“ (Neue Züricher Zeitung 18.04.2011, Nr. 91, S. 17)

Die Geldmenge im Finanzcasino ist ca. 10 mal höher als Geld, das von realen Werten erzeugt wird.

„Auf der Höhe der Finanzkrise 2008 standen amerikanischen Krediten und Staatsanleihen in Höhe von sechs Milliarden Dollar nicht weniger als nominal

63 Milliarden Dollar Kreditausfallversicherungen, sog. Credit Defaults Swaps (CDS) gegenüber...“ (Jessen J: Unterwegs zur Plutokratie. Die Zeit 01.09.2011, Nr. 35, S. 49)

Dies wäre in etwa mit folgendem skurril anmutendem Szenario zu vergleichen: Krankenkassen würden mit der 10 fachen Geldmenge, die sie von den Versicherten erhalten, Wetten abschließen, ob z. B die Todesfälle/Erkrankungsfälle bei einer bestimmten Erkrankung in den nächsten drei Monaten zu- oder abnehmen oder ob die eigene Krankenkasse in den nächsten drei Monaten zahlungsunfähig wird. Wenn die Krankenkassen mit ihrem Zockerspiel ins dramatische Minus absinken würden, würde der Staat um Hilfe gerufen, da sie ja systemrelevant sind. Dass sie ihre Primäraufgabe dabei völlig vernachlässigt haben und nicht systemrelevante Pseudoaufgaben wahrgenommen haben, würde im Trubel der Rettung aus den Augen verloren.

Zurück zur Finanzkrise: „Der Steuerzahler zahlt auch heute nicht nur, um überschuldete Staaten zu retten, sondern um Gewinne der Spekulanten zu sichern, die auf den Bankrott dieser Staaten wetten. Das wird im Übrigen nicht einmal beklagt...(dass)...der Markt nicht mehr dem Allgemeinwohl, sondern das Allgemeinwohl dem Markt zu dienen“ habe...Wo aber stumme Duldung, die Einzig empfohlene Haltung bleibt, hat sich das Politische tatsächlich verflüchtigt und keine demokratische Adresse mehr. Wenn ein so gewaltiger Lebensbereich wie die Wirtschaft, die noch dazu viele weitere Lebensbereiche tyrannisch bestimmt, der gesellschaftlichen Gestaltungskraft entzogen wird, ist auch die Demokratie sinnlos...Schon sagen selbst konservative Beobachter, dass sich in Amerika unter dem Mäntelchen der Marktrhetorik ein Umbau des Landes zugunsten einer Plutokratie vollzieht.“ (Jessen J: Unterwegs zur Plutokratie. Die Zeit 01.09.2011, Nr. 35, S. 49)

„Die Kontrolle (der globalen Finanzwirtschaft mit ihrem Hauptsitz an der Wall Street und in der London City) scheint weder mit nationalen oder kontinentalen Regelungen möglich zu sein noch mit Friedensangeboten in Form von Friedensangeboten in Form von ‚Eurobonds‘ und Rettungsschirmen für überschuldete Partnerstaaten.

Wenn Großbanken mit geliehenem Geld der Notenbanken auf den Kursverfall nationaler Währungen wetten, könnte allenfalls ein globales Verbot dieser Art des Kapitalismus Abhilfe schaffen. Dazu wird es aber nicht kommen.

Wer diese reiche und zugleich angstvolle, nervöse Bundesrepublik in die nächsten Jahre führen will, wird dies nicht mehr mit nationalen Kraftanstrengungen alleine schaffen. ‚Die Macht‘, pflegte Gerhard Schröder bei Gelegenheit zu sagen, ‚liegt immer woanders.‘ Das sie eines Tages in den Händen von Hedge-Fonds-Managern und Algo-Tradern (Algorithmic trading, Black Box, High Frequency trading, Flash Trading. Automatischer Handel durch Computerprogramme), von Großbanken, Rating-Agenturen und

Börsianern in aller Welt liegt, hätte er sich nicht träumen lassen. Seine Nachfolgerin allerdings auch nicht.

Schuldenabbau lässt die Zocker auf dem Trockenen sitzen. Das ist eine einfache, kaum verdauliche Wahrheit für Politiker.“ (Naumann M: Auch die Linken haben nichts gehaut. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 28.08.2011, S. 21)

„Wer christliche Grundsätze (soft skills: Ehrlichkeit, Anerkennung, Selbstachtung, Gerechtigkeit; corporate social responsibility CSR) beachtet, und damit eine Wertekultur/Vertrauenskultur schneidet im Wettbewerb besser ab. (St Gallen) Es erklärt ein Viertel des unternehmerischen Erfolgs, mehr als die harten Faktoren wie Pflicht, Disziplin, Macht, Kontrolle.“

(Jünemann E. Katholisch-soziales Institut

Paderborn;http://72.14.221.104/search?q=cache:G4lRyI6LOHcJ:www.kfhnw.de/paderborn/bindata/Kath...

(Ring M: Wertewandel in Europa: Vortrag beim internationalen Alt-Katholikenkongress in Freiburg/Br. Am 8. August 2006)

5. Die Regeln der deutschen Aufsichtsbehörden (Bafin) für Versicherungen und Pensionsfonds in Bezug auf Staatsanleihen müssen geändert werden, um Ratingagenturen (Oligopol der drei wichtigen Ratingagenturen: Fitch, Standard and Poor's, Moody's (alle USA) nicht eine didaktische Bestimmungsmacht zukommen zu lassen.

Bisher **müssen** Versicherungen und Pensionsfonds Staatsanleihen verkaufen, wenn die Ratings der Staatsanleihen sich ändern. „Wertpapiere...müssen jetzt ein Mindestrating haben. ‚Investment Grade‘ nennen die Aufseher diese Mindestanforderung. Sie müssen mindestens eine Rating ‚BBB‘ von der Agentur Standard & Poor's oder Fitch haben – oder eine vergleichbares Baa3' von der Agentur Moody's.

Höchstens fünf Prozent des Geldes dürfen die Versicherungen und Fonds in riskante Staatsanleihen, sog. ‚high Yield Bonds‘ stecken. Nicht viel anders, sondern sogar noch strenger ist es bei den Sozialversicherungen.

Politiker und Aufseher wollten damit Verbraucherschutz betreiben. Das Geld der Versicherten sollte sicherer sein. Die Wirkung ist jedoch eine andere: Die Macht der Ratingagenturen ist dadurch größer statt kleiner geworden.

Ihre Urteile vermitteln eine Objektivität, die mit der Wirklichkeit nicht mithält, und sind trotzdem folgenreich: Wenn die Agenturen eine Staatsanleihe herabstufen, löst das Verkäufe auf. Das schürt die Hysterie. Der Herdentrieb auf den internationalen Finanzmärkten wird so mit staatlicher Hilfe verstärkt...

Wenn sich Staaten und Märkte weniger auf die Ratings verlassen würden, würde die Macht der Agenturen gebrochen. Ihre Urteile hätten das Gewicht von Biosiegeln für Lebensmittel. Kann man beachten, muss man aber nicht.“

(v. Petersdorf W, Siedenbiedel C: Die Didaktur der Notengeber. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 19.06.2011, Nr. 24, S. 39)

Der Systemfehler liegt demnach bei der Politik.

Sie haben das didaktische Potential dieser Ratingagenturen und deren finanzpolitische Bestimmungsmacht und Sprengkraft (Verteuerung der Kredite für das betreffende Land und nachfolgend eine weitere Verschlechterung der Bewertung) nicht wahrnehmen wollen.

Obwohl diese Agenturen mit ihren Bewertungen in der Vergangenheit oft sehr stark überschätzt haben:

Beispiel: 2006: Griechenland: Extrem gut Bewertung

Finanzkrise 2007: Ratingagenturen halfen dabei, die toxischen Papiere zu erstellen; danach wurden sie von den gleichen Agenturen positiv bewertet. Eine kriminelle Komplizenschaft ist hier nicht auszuschließen.

„Jetzt prüft die amerikanische Börsenaufsicht SEC Klagen wegen offensichtlich fehlerhafter Einstufung von Wertpapieren vor dem Platzen der Immobilienblase 2007“ (v. Petersdorf W, Siedenbiedel C: Die Didaktur der Notengeber. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 19.06.2011, Nr. 24, S. 39)

Eine Dilemma-Situation könnte am Horizont aufziehen, der folgende Merkmale aufweisen könnte. (Steinbrück P: Der Zeitenwechsel kommt. Die Zeit, 18.08.2011, S. 29)

1. Herabstufung der Bonität (s. Amerika)
2. Stagflation (Geldentwertung kombiniert mit wirtschaftlichem Stillstand)
3. Verlust der Fähigkeit Konjunkturprogramme zu finanzieren.
4. Zinsen können nicht mehr angehoben werden, ohne gleichzeitig konjunkturschädlich zu sein.
5. Missachtung von Gesetzen durch EU-Verantwortliche und Hoologans in England.
6. Reduktion der Chancen der Jugend (Steinbrück P: Der Zeitenwechsel kommt. Die Zeit, 18.08.2011, S. 29)

Die o. g. Punkte der neuzeitlichen Ethik bedürfen der nachdenkenden Aufarbeitung entsprechend dem römischen Spruch aus der antiken Welt.

Quidquis agis

Prudenter agas

Et respice finem

Was immer du tust, tue es klug und bedenke das Ende.

Entscheidungsträger müssen dauernd eine lebensdienliche Balance finden zwischen Macht (z. B. Eigentum verpflichtet, Kapital verpflichtet) und Verantwortung (z. B. Solidarität, Gerechtigkeit)

Manager sollten sich neue Wertsysteme (Demut, Bescheidenheit, Empathie) geben. Sie sollten sich einige Sätze von Hermann Hesses Aufsatz ‚Von der Seele‘ zu eigen machen (internalisieren):

„Sie haben die Seele verloren in der Welt des Geldes, der Maschinen, des Misstrauens. Sie sollten sie wiederfinden, und sie werden krank und leiden, wenn sie die Aufgabe versäumen.

Aber was sie dann haben werden, wird nicht die verlorene Kinderseele mehr sein, sondern eine weit feinere, weit persönlichere, weit freiere und verantwortungsfähigere.

Nicht zum Kind, zum Primitiven zurück, sollen wir, sondern weiter, vorwärts, zu Persönlichkeit, Verantwortlichkeit, Freiheit.“ (zit. Hermann Hesse, n. Schweinsberg K Ab in die Suppenküche, Di e Zeit, 22.12.2010, Nr. 52, S. 35)

Gegenstrategie zur Ideologie des permanenten, maximierten Wirtschaftswachstums

Neue Ideen: Schlagworte: „**Wachstumsverweigerung**“ (decroissance in Frankreich); „**menschliche Marktwirtschaft**“ (Österreichisches Außenministerium); „**Wohlstand ohne Wachstum**“ (England: Tim Jackson Ökonom und Regierungsberater)

Anwendung des neuentwickelten „**Neuen Wohlfahrtsindex**“ (NWI)
„Viele Jahre ist er gesunken, während das Sozialprodukt stieg, weil er die Umweltzerstörung mitberechnet. Sein Wert würde steigen, wenn das Wachstum umweltverträglich gestaltet würde...“

Mitnichten gehe es Menschen oder Gesellschaften durch Wirtschaftswachstum automatisch besser, belegt die ökonomische Glücksforschung. Zwar steigt die Zufriedenheit in armen Ländern, wenn das BIP endlich zulegt. In reichen Ländern aber sinkt sie sogar manchmal, wenn gleichzeitig die Umwelt verdreckt und die Unterschicht keine Chance auf Aufstieg erhält... Das größte Hindernis ist nicht etwa die fehlende Technik, sondern, verrückterweise, die Steuerpolitik. Der deutsche Fiskus besorgt sich seine Einnahmen großteils durch Abgaben auf die Arbeit. Im Vergleich dazu wird der der Verbrauch von Natur kaum

besteuert...“ (Pinzler P, Vorholz F: Sind das Spinner? Wachstum muss sein, heißt es stets. Doch auf einmal wird Skepsis laut, - sogar in der Politik. Die Zeit, 23.09.2010; Nr. 39, S. 23)

Welche Nebenwirkungen haben visionäre Zielsetzungen von Staaten und staatlichen Zusammenschlüssen.

Beispiele:

Neue Energieformen

Sicherung von Ressourcen

Gesundheit

Mobilität

Kommunikation

Sicherheit

Wohlstand

Austausch von Sachleistungen versus Geldleistungen

Monopole:

8.1 Wirtschaft: Energie, Gas, Öl, Edelmetalle, seltene Erden, Rohstoffe

„Ich hoffe, dass sie Demokratie einen radikalen Umschwung erleben wird, denn meines Erachtens hat die sozialdarwinistischen Demokratie à la Ronald Reagan oder Magret Thatcher keine Zukunft

Denn letztlich verwandelt sich diese Form von Demokratie in eine Maskerade, nämlich in ein Maskenspiel, bei dem sehr reiche und mächtige Konglomerate darüber zu entscheiden haben, wer regiert und nach welchem Regierungssystem; wo außerdem die Regierung überhaupt

an Bedeutung verliert, denn die übermächtigen multinationalen Wirtschaftskonglomerate werden mehr Macht haben als irgendeine gewählte Regierung. Dann muss entweder eine fundamentale Wende her, und zwar eine die ganze Welt erfassende, welche unsere Konzeption von Reichtum und von der Situation der armen Leute umkrempelt, oder die Demokratie verliert ihren Sinn. Die Leute können natürlich weiter wählen gehen, und sie würden sicherlich auch die Wahl haben zwischen zwei oder drei oder fünf Kandidaten, aber all diese Kandidaten würden auf Rechnung derselben Großkonglomerate arbeiten. Zwischen den einen und den anderen würde kein Unterschied mehr sein. Also, entweder unsere Vorstellung von der Ökonomie der Gesellschaft macht eine profunde Veränderung durch oder die Demokratie schrumpft zu einem Dekor, zu einer sinnlosen Fassade.“ (Oz A: Ich bin ein Mann der Peripherie und liebe die Wüste. In: Barloewen C von, Naoumova G: Das Buch des Wissens. Fink, München, 2009, 231)

8.2 Machtzentrierung von 150 Konzernen

„Weniger als 150 Konzerne (147) kontrollieren erhebliche Teile (40%) der Unternehmenswelt.“

Lenz Jacobson: Der innere Zirkel. Neue Studien belegen, wie stark innere Zirkel sich Wirtschaftsmacht bei wenigen Spitzenmanagern und Unternehmen konzentriert. Handelsblatt 03.11.2011, Nr. 213, S. 18) s.a.

Milaković M, Alfarano S, Lux T: The small core of the German corporate board network: New evidence from 2010 www.ifw-members.ifw.kiel.de/publications/the

Vitali S; Glattfelder JB, Battiston S (2011): The network of global corporat control. PLoS ONE 6(2011):e25995, doi:10.1371/journal.pone.0025995

8.3 Geldwirtschaft und Politik:

Die amerikanische Notenbank ist nicht staatlich. Die Besitzer sind nicht zu ermitteln. Seit Dezember 2009 soll der amerikanische Kongress die FED überwachen dürfen.

Daniel Eckert und Holger Zchäpitz schreiben in der Welt (02.12.2009, S. 15): „**Die gefährlichsten Banken der Welt sind...** die ehemals erlangweiligen **Notenbanken**.“ (A.d.V.: und die Ratingagenturen) Sie blähen ihre Bilanzen durch drucken von Geld auf und versuchen sich mit neuen ‚unkonventionellen‘ Methoden.

Dies bedeutet, sie kaufen Anleihen vom Markt auf und drücken dadurch die Marktzinsen um die Geldverleihung zu stimulieren. Dadurch erhöhen sich gleichzeitig die Bilanzrisiken.

„Die größte Bilanzaufblähung ist bei der amerikanischen Federal Reserve festzustellen. Zwischen Ende 2007 und Herbst 2009 ist das Volumen um den Faktor 2,3 hochgeschwungen. In diesem Maße ist neues Geld ins Finanzsystem gepumpt, den kein entsprechendes Mehr an Gütern und Dienstleistungen gegenübersteht... Auch die Bank of England und die Bank of Japan haben sich dieser Politik verschrieben. Selbst die europäische Zentralbank, die sich als Hort des stabilen Geldes sieht, hat ihre Bilanz aufgebläht.

Darin finden sich immer mehr Staatspapiere, sei es, weil die Notenbanken die Titel direkt am Markt erwerben, sei es, weil die

Geschäftsbanken die Titel bei ihrer Refinanzierung als Pfand hinterlegen.

Die Notenbanken werden so Schritt für Schritt zu den größten inländischen Gläubigern der Staaten.

Historisch Gebildete fühlen sich an den ersten Weltkrieg erinnert, als die Reichsbank Anleihen aufkaufen musste, damit Deutschland den Krieg weiter finanzieren konnte. Diese Politik war eine Ursache der Hyperinflation von 1923.“

9. Kombination von Politik und Wirtschaft: z. B. Venezuela, Russland, Ukraine, EU (Missachtung der eigenen Gesetze bei Finanzregulierungen. (Steinbrück P: Der Zeitenwechsel kommt. Die Zeit, 18.08.2011, S. 29)

10. Kombination von Politik und Wirtschaft und Pseudowissenschaft: z. B. Japan (Walfang als Wissenschaft getarnt)

11. Elektronik: z. B. Microsoft^

Lauschangriffe des Staates bei Bürgern inkl. bei Berufsgruppen, die dem Datenschutz verpflichtet sind, wie Ärzte, Rechtsanwälte (außer Strafverteidiger) in Deutschland

**12. Informationszugriff:
Überlegungen zu Wirkungen und Nebenwirkungen der neuen Informationszugriffsmöglichkeiten.**

12.1 Informationszugriff:

z. B. Google, Facebook, Twitter usw.:

12.1.1. Diese Institutionen wandeln sich vom Medium zu universellen Informationsakteuren, die keine Hemmschwelle für Privates besitzen und die Beziehungssystem im Internet rastern und für sich verwerten.

12.1.2 Andererseits ermöglicht es Protestbewegungen, die bisher unmöglich erschienen.

Merkmale:

Unheroisch

Keine charismatischen Führer werden gebraucht.

Keiner hat es nötig Führer sein zu wollen.

Beteiligung der sehr gut gebildeten Jugend an den Protesten für die benachteiligten Jugendlichen im Sinne einer explorativen und evtl. explodierenden Selbstverwirklichung.

Es ist zukünftig keine Revolution, sondern eher eine Evolution im aristotelischen Sinne: Es gilt das rechte Maß wiederzufinden.

Politik, Finanzwelt, Ausbildungswelt, Berufswelt, bestimmte Religionen lebt keine Werte und kein Belohnungsaufschubparadigma in Bezug auf die zukünftige Generation vor. Sie sind selbstvergessen und gegenwartsbesessen. Sie leben den Werteverlust für die jetzige und die zukünftigen Generationen konkret vor im Sinne einer Gegenwartsversessenheit vor.

Sinnsuche, Bedeutungssuche, Anschlussuche an Arbeit (alle erfahren die soziale Ungleichheit vor Ort), Familie, Wohnung. Suche nach der Würdigung der singulären, nicht ökonomisch austauschbaren Persönlichkeit sind die aristotelischen Werte für das rechte Maß.

(Bude H: No future war gestern. Weltweit gehen die Jungen auf die Straßen. Aber erleben wir eine neue 68er-Bewegung? Die Zeit 25.08.2011, Nr. 35, S. 11)

Gefahr:

Entwicklung einer Eigendynamik mit der Vermittlung einer pseudosozialen Surrogatgröße (Ich bin jetzt plötzlich bedeutsam, vor allem, wenn Medien darüber berichten) inmitten des Protestes ohne Langzeitwirkung.

Entwicklung einer Eigendynamik mit der Vermittlung einer sozialen Surrogatgröße inmitten des Protestes einhergehend mit nicht ethisch verantwortbaren Handlungen. (sog. chavs: junge harte Kerle; s. a. Hobbes: puer robustus; Rousseau: Guter Wilder; Tocqueville: klifornischer Pionier; Marx: Proletarier; Sigmund Freud: Ödipus; Horkheimer: Mitglied einer faschistischen Bande; Thomä: hierunter zählen auch z. B. Berlusconi und (A.d.V. Fischer) evtl. die EU)

(Thomä D: Harte Typen. Die Zeit 25.08.2011, Nr. 35, S. 46)

Protestbeispiele:

- Libyen
- Syrien
- Tunesien
- Europäische Protestbewegung: England als Hintergrund einer Sinnlosigkeitskrise: Ein System, das Systembruch (EU-Verträge, Bankenkrise, Schuldenkrise, Korruption) und Verantwortungslosigkeit (gegenüber Jugendarbeitslosigkeit und Schuldenaufbürdung für zukünftige Generationen) vorlebt, ist in sich noch administrativ stabil, jedoch sinnlos oder sinnfrei oder sinnbeliebig geworden.

(Bude H: No future war gestern. Weltweit gehen die Jungen auf die Straßen. Aber erleben wir eine neue 68er-Bewegung? Die Zeit 25.08.2011, Nr. 35, S. 11)

12.2 Informationsverbreitung ohne Feedback

z. B. Wikileaks u. a.

Es deckt auf, will alles erkennen, erkennbar machen, es stellt sich als Gott dar. Die Nichtwissenden werden mit informatorischen Gnadenakten informiert.

Selbst ist es/er unbegrenzt, eine Verkrebsung von Wissenszugriffen, eine Vernichtung von Vertraulichkeit, eine normenlose und namenlose Unbegrenztheit. Es hat kein verantwortungsbewusstes "wertebewusstes" Feedback.

Einsamkeit gekoppelt mit Allmachtsphantasien feiern fröhliche Urständ. (Karafyllis N: Autisten des Mittelalters, FAZ, 22.12.2010, N5)

13. Unregulierte Finanzwirtschaft ohne verbindliches Wertesystem:

Kombination von maßloser Habgier, Zockermentalität und krimineller Energie (z. B. „toxische“ Papiere) (Die Deregulation ist dabei die Monopolstellung): mit ca. 7- bis 10-mal so vielen Finanzprodukten als reale Weltwirtschaftprodukte vorhanden sind.

Geld hat sich seit ca. 1970 dematerialisiert. („Elektronifizierung der Zahlungsströme; Aufkündigung des Bretton Woods Abkommens“) „Geld befreit sich nicht nur von seiner Materialität, von seiner Schwere und Umständlichkeit, sondern auch politisch, ästhetisch, moralisch, ökonomisch und sogar buchhalterisch von allen Zwängen und Normen, die seine unendliche Zirkulation bisher beschränkt hatten.

„Geld ist das letzte soziale Band in einer vollends individualisierten Gesellschaft, das Einzige, was unsere Erwartungen nicht enttäuscht.“

Geld verwertet und entwertet alle Beziehungen (s. Facebook usw.: „Das Geld ist das Medium der Mensch-Ding-Beziehung“).

„Innerhalb von 20 Jahren hat sich der Intimkreis des Durchschnittsamerikaners von 12,5 auf 2,5 Personen reduziert... (A.d.V. Fi: **Demente Menschen haben im Moment noch einen durchschnittliche Bekanntenkreis von 6 Personen**)

Wir erleben heute eine Art soziales Artensterben („Soziozenose“), das für unsere Spezies einmalig ist.“

„Es ist das Mittel der Werteextraktion par excellence.“

Jeder gewinnt für sich und lässt ausgeschlossene Dritte dafür zahlen, es gibt keine gemeinsame geistige Entfaltung. (Win-Win Paradox). „Wenn zwei oder mehr einen Gewinn machen, such den ausgeschlossenen Dritten, der die gesamte Zeche bezahlt.“

(Haesler A. Das Geld macht uns einsam. Die Zeit 18.08.2011, S. 23; Haesler A: Das letzte Tabu: Ruchlose Gedanken aus der Intimsphäre des Geldes, Huber, Zürich, 2011)

14. Sport mit nicht für jedermann zugänglichen Strukturen: z. B. IOC, FIFA, Formel 1, Tour de France

Kontinental

15. EU- Bürokratie ohne direkte demokratische Legitimation: Gefahr Bildung einer Nomenklatura sowjetischen Vorbilds. Missachtung der eigenen Gesetze bei Finanzregulierungen. (Steinbrück P: Der Zeitenwechsel kommt. Die Zeit, 18.08.2011, S. 29)

Lokal und transnational

16. Freiheitseinschränkende Gesetzgebung: Beispiele

- **USA Patriot Act (2001)**

- **National Identity Register (England) (2006)**

- **Biometrischer Reisepass (Deutschland) (2008)**

- **Anzapfen von Überweisungen bei Bankgeschäften „Swift“**, offiziell, um Terrorismus (durch USA) zu bekämpfen, maskiert, um wirtschaftliche Information (**Wirtschaftsspionage: s. a. China**) über andere Länder zu erhalten (Die Daten erlauben Rückschlüsse auf Märkte, Vertragspartner und Geschäftsumfänge); maskierter Wirtschaftskrieg: die Nebenwirkungen sind für die USA mindestens genau so profitabel wie die Bekämpfung des Terrorismus. Der betroffene Bankkunde und Firmen haben keine Möglichkeiten, sich vor unerwünschtem Auskundschaften zu schützen. Es besteht weder Rechtsschutz noch Datenschutz. Bei erfolgtem Auskundschaften mit negativem Ergebnis werden die Bankkunden und die entsprechenden Firmen auch nicht benachrichtigt und können diese Benachrichtigung auch nicht rechtlich erzwingen oder einklagen.

Der USA werden per Vertrag durch die EU keine Auskunftspflichten auferlegt. Ein Gegenseitigkeitsprinzip zwischen EU und USA ist in diesem Bereich nicht vorhanden.

Aber auch für die deutsche Politik kann dieser Transfer von einer Art nichtlegalem „Vorteil“ sein, der strafrechtlich nicht zu verfolgen ist.

Normalerweise ist es den deutschen Behörden nur unter strengen Auflagen und nur in Ausnahmen erlaubt, auf diese Daten zuzugreifen. Wenn jedoch die US-amerikanischen Behörden diese Daten an deutsche Behörden schicken, können diese sie, ohne eine Strafverfolgung befürchten zu müssen, auswerten.

- **Steueroasen** Geschäfte tätigen. (Deutschland 2009) (Generalverdacht des Steuerbetrugs (bis zum Beweis des Gegenteils durch den jeweiligen Bürger) mit verdachtsunabhängigen Kontrollen einer bestimmten Gruppe; da diese Gruppen können jedoch willkürlich erweitert werden können, ist dies, obwohl es im Moment von der Bevölkerungen akzeptiert wird, einer prinzipiellen Aushöhlung eines Freiheitsverständnisses gleichzusetzen)

PS: Dass der Staat selbst unter Generalverdacht gestellt werden müsste; er hat mit Hilfe der Aufsichtsräte (in dem alle Parteien vertreten sind) 600 Milliarden giftige Papiere in seinen eigenen Landesbanken angehäuft. Er übt damit am Bürger zukünftig über Jahrzehnte Steuerbetrug aus. Dies wird von allen Parteien als bereits eingetretener Betrug ausgeblendet. Weiterhin werden weder in diesem Bereich noch auf dem allgemeinen Finanzbereich dem Verhalten der Politiker und der Finanzjongleure im Allgemeinen wirksame gesetzliche Riegel vorgeschoben. Entsprechend der EKD ist dies mit einem Mangel an

Verantwortung bis hin zur Verantwortungslosigkeit gleichzusetzen. (2009: Französischer Dom Berliner Gendarmenmarkt Abschiedsrede von dem scheidenden Ratsvorsitzenden Wolfgang Huber)

Lokal

Deutschland:

17. Überwachung von Multimedia (Internet, e-mail, Handy, Telefon)

Lauschangriffe des Staates bei Bürgern inkl. bei Berufsgruppen, die dem Datenschutz verpflichtet sind, wie Ärzte, Rechtsanwälte (außer Strafverteidiger) in Deutschland

18. Institutionelle diktaturähnliche Institutionen, sog. Retroevolution

18.1 Beispiel: Verwaltungsrat ZDF, ARD, politische Klasse als Mileuoligarchie, Entwicklung einer Demokratie hin zu einem totalitären Versorgungsstaat.

- Ab 2013 muss als neue Steuer eine sog. Haushaltspauschale für die öffentlichen Fernsehsender abgeführt werden.

- Beispiel: ARD und NDR: Einführung von textlastigen ‚Tagsschau-App‘.

Dieser ist kostenfrei, wird ohne Zustimmung der Bürger von ihnen als Gebührenzahler finanziert. Dadurch kommt es zu einer eklatanten Wettbewerbsverzerrung.

Die Kontrolle dieser nicht mit dem staatlichen Sendeauftrag zu vereinbarenden Ausweitung hin zum Printjournalismus erfolgt nicht Senderunabhängig, sondern Senderintern. Das Ergebnis: ‚Die Tagesschau-App sind nicht presseähnlich‘ stand vorab schon fest.

Diese antidemokratische Haltung und den staatlichen Sendeauftrag verletzende Ausweitung der Befugnisse kann ‚durch Existenzbedrohung der privaten Informationsträger, die Medienvielfalt und dadurch die Pressefreiheit beeinträchtigen. (Kittlitz A: Die Tagsschau lesen. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 26.06.2001, Nr.25, S. 10)

Diese Retroevolution wird im demokratischen Bereich besonders sichtbar.

18.1 Evolutionäre Entwicklung Sprache im Rahmen der Sprachentwicklung

Die evolutionäre Entwicklung der Aufmerksamkeit geht von selbstbezogener (egozentrierter, diadischer) über gemeinsamer (geteilter, triadischer) extern orientierter Aufmerksamkeit (**Öffnung des Sozialraums; erweiterte sozialer Raum durch Kooperation mit anderen fürsorglichen Wesen**) zu einer lebensdienlichen (biophilen) sprach- bzw. dialogbegleitenden gemeinsamen (geteilten) kognitiv intern orientierten Aufmerksamkeit im Rahmen eines hermeneutischen Zirkels und eines kognitiv emergenten Dialogs.

Elektronische Vernetzung führt zu Pseudoerweiterung des sozialen Raums: die Oberflächenstruktur der apersonalen Vernetzung, jedoch

nicht die Tiefenstruktur in Form von personalen Beziehungen, erweitert sich.

Man wird klettverschlussartig auf Dauer abhängig von dieser kognitiv ausgerichteten pseudokommunikativen „Brutpflege“. Sie erzeugt eine Pseudovertrautheit, deren „Links“ jederzeit und ohne Konsequenzen, gekappt werden können.

Es ist im übertragenen Sinne somit gleichzeitig eine „**Retroevolution**“ in Bezug auf infantile Abhängigkeit von der „**Informationshorde**“ und eine „**Pseudoevolution**“ (nicht echte, nur nachgeahmte), „**Surrogatevolution**“ (nicht vollwertiger Ersatz; die Informationen werden verwendet, sie sind häufig jedoch nicht reflektiert; im Übertragenen Sinne wird ein Informationskühlschrank mitgeschleppt; ich kann mich bedienen, die Informationen mixen; im Organismus sind die Informationen jedoch nicht gekaut noch verdaut, noch verstoffwechselt), „**Sackgassenevolution**“ (dead end evolution) in Bezug auf eine humane Weiterentwicklung im biologischen (z. B. Fortpflanzung), psychologischen (z. B. soziale Intelligenz), sozialen (verlässliche, authentische Gruppen) und geistig mentalen Bereich (Kreativität).

18.2 Die Retroevolution wird im demokratischen Bereich besonders sichtbar.

Nach Schulze (2010) kommt es zur Ausbildung von folgenden Eigentümlichkeiten:

2.1 Entwicklung einer Milieuoligarchie im politischen Bereich.

Kennzeichen: „Angleichung von Sprachregelungen, Tabus und Denkschablonen über alle Funktionsbereiche und Lager hinweg.

2.2 Entwicklung einer impliziten Selbstbezüglichkeit, einer Schwarmintelligenz (s. Glossar) (Horn et al. 2009)

2.3 Entwicklung von maskierter kommunikativer Fertigware der Politiker aller Parteien.

Ehrung von Querdenkern und Forderung nach Querdenkern (vor denen man sich jedoch fürchtet):

„Jeder wahre Selbstenker gleicht einem Monarchen: Er ist unmittelbar und erkennt niemanden über sich. Seine Urteile entspringen aus seiner eigenen Machtvollkommenheit und gehen unmittelbar von ihm selbst aus. Denn so wenig wie der Monarch Befehle, nimmt er Autoritäten an, sondern lässt nichts gelten, als was er selbst bestätigt hat.“ (Schopenhauer, zit. Schulze 2010, S. 7)

Einführung von **Moratorien** (z. B. Atommeiler) (Übereinkunft, eine bestimmte Sache aufzuschieben oder vorläufig zu unterlassen. lat. morari: verzögern, aufschieben (wikipedia))

„In einer Epoche **der kontextfreien Echtzeit-Kommunikation** sind Moratorien wie Falltüren, durch die man die Kühe auf dem Eis ohne viel gesetzestechnisches Aufhebens in der Versenkung verschwinden lassen kann...Kernsatz der neuen politischen Moratoriumsmoral lautet: Was man einmal angefangen hat, muss man nicht zu Ende bringen. Eine Form der **Entwirklichung** von Politik, die ihrerseits nur angemessen auf die ‚Vorläufigkeit unserer Wirklichkeit (...Angela Merkel) reagieren möchte...lässt sich an der demokratietheoretischen Leitfigur des Moratoriums gut erkennen, dass jedes Nichtstun auch ein Tun, jede Unterlassung auch ein Handeln ist.“ (Geyer C: Ab durch die Falltür FAZ30.03.2011, Nr. 75, S. 29)

Virtuelle Steinigung, virtuelle Hinrichtung von echten Querdenkern (z. B. Sarrazin, Merz, Steinbrück)

„Zu besichtigen ist eine politische Episode von geradezu archaischem Charakter. Sarrazins Rücktritt als Bundesbank-Vorstand war der letzte Akt eines öffentlichen Theaters, das dem alten Drehbuch der Ausstoßung des Sündenbocks folgte: Gemeinschaften versichern sich ihrer Identität durch Ächtung der Außenseiter. Alle Register wurden gezogen. Es genügte, dass die Kanzlerin ‚nicht hilfreich‘ sagte, um eine Art kultureller Immunabwehr auszulösen. Bundespräsident, Bundesbank-Direktor, Politiker aller Couleur, Talkmaster und Kommentatoren der Niveaupresse formierten sich zum Schulterschluss. Mit der Degradierung des Übeltäters, eleganterweise von ihm selbst vollzogen, wofür man ihm versöhnliche Einsicht attestierte, fand das Ritual seinen symbolischen Abschluss. Was braucht man Zensur – es geht doch auch demokratisch.“ (Schulze 2010, S. 7)

2.4 Entwicklung einer neuen Klasse, einer neuen Ohnmachtsklasse (dumpfes Gefühl der politischen Ohnmacht), die nicht zum politischen Schwarm gehören: **Die Wähler, die Bürger**

A.d.V: Sie zeichnet jedoch (vor allem in Baden-Württemberg als Land der „Jammerer und Nörgler“ (Unzufriedenheit mit dem Bestehenden als Basisfunktion der Kreativität)) eine Sensibilität aus, die im Tun seinen Ausdruck findet, das erst später reflektiert wird.

Dieses Tun ist z. B. der Protest in Bezug auf „S21“ (Stuttgart 21)

Es könnte sich aus folgenden Quellen speisen:

Alte Quellen:

Machtbesetzung durch neue Sprecher (temporäre Repräsentanten)

Neue Quellen:

- Entwürdigung: Nichteinhaltung des Wahlversprechens (OB Stuttgart) über das Projekt die Bevölkerung abstimmen zu lassen.

PS. Würde der Person:

Die Würde des einzelnen Menschen, **im Sinne eines** personalen Rechts, gründen sich

- **auf seiner jeweiligen Einmaligkeit (einzigartige und unverwechselbare Person: Unverwechselbarkeitsprinzip der Person)** und der/dem daraus resultierenden

-- **Gleichwertigkeit (gegenseitiges Solidaritätsprinzip),**

-- **Gleichberechtigung (gegenseitiges Solidaritätsprinzip),**

-- lebensdienlichen (biophilen) **Entfaltungsfähigkeit** der selbstbestimmten, personalen Möglichkeiten (**normative Autorität der Menschen über ihr eigenes, lebensdienliches Leben**),

-- **Recht auf Schutz** der Privatsphäre und Intimsphäre (**Sicherheitsprinzip**),

- **seiner unauflösbaren Verbundenheit und Angewiesenheit auf andere,**

der unauflösbaren Verbundenheit und Angewiesenheit anderer auf ihn (gegenseitiges Solidaritätsprinzip und Prinzip der verschränkten Emergenz)

- und seiner und der anderen **Unvollkommenheit bzw. Verletzlichkeit** (gegenseitiges Solidaritätsprinzip). (Becker 2006)

- Verlust/Verfall der Autorität der Repräsentanten der politischen Bühne.

- Verlust des Vertrauens in die politischen Repräsentanten (Entwicklung einer Parallelgesellschaft der Regierenden)

- Diffuses Gefühl der neuen Macht der Selbstbestimmung der Bürger über sich selbst und die daraus resultierenden politischen Handlungen.

- „S 21“ (Stuttgart 21) ist ein „Zufallsprodukt“, um dem neuen Verständnis über demokratische Werte, die noch einer strukturierten Reflexion bedürfen, einen Handlungsausdruck Ausdruck zu verleihen.

- S 21 könnte zum „1.friedlichen evolutionären Stuttgarter Fenstersturz“ in Bezug auf die Umwandlung alter demokratischer Feudalherrschaft werden.

- Die jetzt bevorzugten Parteien sind nur „Wasserträger“ des neuen Verständnisses der politischen Teilhabe. Sie werden gewechselt, wenn sich bessere Alternativen bieten.

2.5 Entwicklung einer als-ob Demokratie. „Ihr Funktionieren ist eine nützliche Fiktion.“ (Schulze 2010)

Becker W: Ein Plädoyer gegen den Universalismus FAZ 24.06.2006, Nr. 144, S 50

Blaffer Hrdy S: Mütter und andere (Mothers and others) Berlin Verlag, 2010

Horn E, Gisi LM: Schwärme Kollektive ohne Zentrum Eine Wissensgeschichte zwischen Leben und Information. Transcript Verlag, Bielefeld, 2009

Schulze G (Prof. Soziologie, Univ. Bamberg): Sarrazin ein Fall für Schopenhauer. Die Welt 21.10.2010, S. 7

Tomasello M: Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation. Suhrkamp, 2009

Die Demokratie wird unterminiert, die Fassade belassen. Dies entspricht einer sog. Berlusconisierung, d.h. „einer Herausbildung einer zweiten verdeckten Machtstruktur jenseits der offiziellen Institutionen.“ (Herzinger 2010)

Evtl. kommt „eine neue Klasse von Managern zur Herrschaft...Sie degradieren die Politik, aber auch den die individuellen Kapitalisten alten Typs zu Randfiguren eines im Selbstlauf funktionierenden Apparats, der von technokratischen Administratoren in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft betrieben werde. Der Tendenz nach Totalität, könne es sich diese Herrschaftsform erlauben, demokratische Freiheiten formal aufrechtzuerhalten.“ (Herzinger 2010)

Mit Hilfe der Europäischen Union (z. B. Euro-Rettungsschirm) „treibt die Bundesregierung die Entmündigung des Parlaments voran. Mit ihren anmaßenden Vorgaben gefährdet sie den Euro-Rettungsschirm und fördert die Euroskepsis...

Die Volksvertreter sehen das Budgetrecht des Parlaments in Gefahr durch die...Vereinbarungen für den dauerhaften Rettungsschirm. (ESM)...Und das angesichts einer bevorstehenden Verhandlung beim Bundesverfassungsgericht über die Klagen gegen den Euro - Rettungsschirm! Merkel und Schäuble handeln wie jemand, der einen Schnellkochtopf zuschweißt und dann ordentlich Feuer darunter macht. Die Sache wird ihnen um die Ohren fliegen...

Es gibt vernünftige Lösungen. Beim vorläufigen Euro-Schirm (EFSF) haben die Abgeordnete ihre Rechte gesichert. Kein Kredit darf in Irland oder demnächst in Portugal vergeben werden ohne das Einverständnis zwischen Exekutive und Bundestag. Genauso muss auch die Kleiderordnung bei ständigen Beistand formuliert werden: Der Beamte, der abstimmt, muss sich vorher das Votum des Parlaments sichern. Einer anderen Regelung sollen die Parlamentarier nicht zustimmen, wenn nach der Sommerpause über den ESM debattiert wird.

Auch wenn es wehtut: Die Abgeordneten der Koalitionsfraktionen müssen der eigenen Regierung bei dieser Frage die Grenzen aufzeigen. Die versucht nämlich, nicht nur beim Rettungsschirm, sondern auch beim ‚Pakt für den Euro‘ (der ursprünglich ‚Pakt für Wettbewerbsfähigkeit‘ hieß) am Parlament vorbei zu handeln. Kritische Abgeordnete werden sogar noch gerügt: Was regt ihr euch auf, das ist eine reine Vereinbarung zwischen Regierungen, da habt ihr nichts verloren. Aus! Sitz! Platz! Dabei hat der neue Lissabon-Vertrag die Rechte der nationalen Parlamente gestärkt. Wenn die Regierung das nun mit windigen Konstruktionen aushebeln will, muss der Bundestag sich dagegen wehren.

Das schwächt Europa nicht, es macht es robuster.“ (Hanke 2011)

Becker W: Ein Plädoyer gegen den Universalismus FAZ 24.06.2006, Nr. 144, S 50

Blaffer Hrdy S: Mütter und andere (Mothers and others) Berlin Verlag, 2010

Hanke T: Steht auf, wenn ihr freie Abgeordnete seid! Handelsblatt, 14.04.2011, Nr. 74, S. 9

Herzinger R: Die Demokratie ist von Willkür bedroht. Welt am Sonntag, 2010, 19. Dezember, Nr. 51, S. 15

Horn E, Gisi LM: Schwärme Kollektive ohne Zentrum Eine Wissensgeschichte zwischen Leben und Information. Transcript Verlag, Bielefeld, 2009

Schulze G (Prof. Soziologie, Univ. Bamberg): Sarrazin ein Fall für Schopenhauer. Die Welt 21.10.2010, S. 7

Tomasello M: Die Ursprünge der menschlichen Kommunikation. Suhrkamp, 2009

19. Zeitlich unbegrenzte Wiederwahlen:

Bundeskanzler

Bundestagsabgeordnete, Landtagsabgeordnete, Stadträte, Gemeinderäte

Ministerpräsidenten, Bürgermeister

20.1 Diktatorische Bürokratisierung der Hochschulen: Bachelor als Negativdynamik in Bezug auf Freiheit, geistige Autonomie und Kreativität

20.2 Kryptische Verquickung der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit der Politik.

Einige Auszüge aus dem Artikel von Mönch wirft selbstredend ein Schlaglicht auf die antidemokratischen, sich selbst immunisierenden Praktiken der DFG: „Verleger und Wissenschaftler riefen... auf einer Tagung... dazu auf, endlich die überfällige Debatte über DFG-Strukturen, das anonyme und darum nicht nachvollziehbare Gutachterwesen, die undurchsichtigen Finanzströme und die Rolle des Wissenschaftsrates dabei zu beginnen...“

Siebeck wirft der DFG vor, sich von ihrem Hauptgeldgeber, dem Bund, zunehmend instrumentalisieren zu lassen...

Wer wissen wolle, wie die DFG öffentliche Gelder verteile, werde darauf verwiesen, dass sie als Verein keinerlei Offenlegungspflicht unterliege...

„Durch die eklatante Unterausstattung der Universitäten unkontrolliert wachsende und sich alles unterwerfende Macht des transförderal und opak oligarchisch agierenden Forschungsförderungsapparates ist nicht nur eine konkrete politische Gefahr, weil sie die Chance der Erforschung radikal neuer Ansätze und damit letztlich auch die Möglichkeit gesellschaftlich neuer Transformationen minimiert. Sie demoralisiert vor allem das forschende Individuum, die Basis jeden wissenschaftlichen Fortschritts’...“

Es geht um sehr viel Geld dabei, um Summen zwischen 2,2 Milliarden Euro im Jahr, die verteilt und ausgegeben werden. Wofür bleibt im Dunkeln, Ungefähren. **Eine Offenlegungspflicht dem Parlament gegenüber gibt es nicht**, wie 2008 überraschend bekannt wurde, nach einem Bericht des Datenschutzbeauftragten an den Bundestag...“

Mönch R: Undurchsichtige Auftragsforschung Verleger und Wissenschaftler fordern eine Neuordnung der Deutschen Forschungsgemeinschaft, deren desolates Gutachterwesen und Förderpolitik die Wissenschaftskultur gefährdet. FAZ 06.07.2011, Nr. 154, S. N5

21. Mangelnde Ausbildung in Ethik und Begriffen wie Freiheit.

Gymnasiasten können heute oft den Unterschied zwischen Demokratie und Diktatur nicht mehr benennen.

Sie entwickeln keine Sensibilität dafür, was es bedeutet, anderen freiwillig seine privaten Daten zu überlassen.

„Privatheit als schützenswerter Hort individueller Freiheit ist in Erosion geraten.“ (Ackermann)

22. Sicherheitsdenken wird häufig vor Freiheitsdenken gestellt.

„Wer Sicherheit vor Freiheit stellt, verdient keines von beiden.“ (Benjamin Franklin)

Glossar: Schwarmintelligenz

Merkmale eines Schwarms: Kollektive ohne Zentrum Dezentrale, nicht-hierarchische locker verbundene Kollektive

1. Menge:

Ab Drei ergibt sich eine Auswahl mit einfacher, überschaubarer Konfigurierung
Ein Schwarm ist mengenmäßig nicht genau definiert. (Multitude) Er hat eine hohe Komplexität.

2. Ständiger Wechsel des Ortes und der Zeit

Zufallszusammenschluss durch „Affizierung“ auf Dauer oder nur für einen Moment.

„Dauer bedeutet Erfindung, Schöpfung von Formen, kontinuierliche Ausgestaltung von völlig Neuem.“ (Bergson H.: Schöpferische Entwicklung, Hanau, Cocon 1969). Dies ist gleichbedeutend mit Wandel, Aufgabe des Individuellen bei Einführung des Neoindividuellen in Bezug auf den Schwarm. (Schwärme).

Sie arbeiten unvorhersehbar, instabil und unkontrollierbar. (Netzwerk, Schwärme, Multitudes). Dies erzeugt gleichzeitig Faszination und Besorgtheit.

3. Fokussierung auf das interaktionelle Geschehen

Prozessorientierte Sichtweise der Evolution

3.1 Rechenoperationen, wie Schwärme zu organisieren, ist nicht möglich. Sie bauen auf stabilen Strukturen (gegebene Strukturen) der Konnektivität auf. (Digitale Particle Swarm Optimization: Kooperatives Selbstorganisations- und Lernverhalten digitaler Akteure: **ein nachvollziehbarer Erkenntnisgewinn ergibt sich daraus für den einzelnen Menschen nicht!** Die Dezentralisierung u.a. von digitalen Netzwerken zeichnen sich durch eine Dezentralisierung mit einer statischen Topologie von Knoten und Kanten aus). Um Schwärme digital nachbilden zu können, müsste bei Schwärmen der ‚**edge of chaos**‘ und der ‚**edge of computability**‘ überwunden werden, indem die unmögliche Möglichkeit geschaffen wird, jeden Moment der Veränderung **ohne Zeitverzögerung** dauernd in seiner **ganzen Komplexität neu durchzurechnen.**

3.2 Schwärme zeichnen sich durch eine Dynamik eines permanenten Werdens, Geschehen aus. In ihnen läuft ein permanent sich veränderndes raum-zeitliches Geschehen ab.

Sie sind eine Kollektivität in dauernder Aktion.

Die Merkmale der Verbindung ihrer Einzelindividuen (z. B. Pheromone bei Ameisen) müssen ständig neu, im Sinne einer **Affektion** (Empfindsam, empfindlich, im Sinne einer Reiz-Rezeptor-Koppelung der einzelnen Körper, die

im jeweiligen Körper modifiziert werden (Erhöhung, Erniedrigung, Hemmung, Veränderung).

Sie verhalten sich selbstständig und sind gleichzeitig dauernd in Wechselbeziehung (Multiagentensystem); dadurch organisieren sich zu eine komplexen, nicht programmierbaren Problemlösungen.

3.3 Affektion

3.3.1. Reiz- Rezeptor

3.3.2 Im übertragenen Sinne: Affektionen erzeugen Sinnvermittlung (sie braucht nicht explizit bewusst werden, sie kann implizit bleiben) und über verbindende Emotionen Komplexitätsreduktion. Beispiele der fünf Grundemotionen:

- **Interesse**

Freiheit (positive Form: Selbstentfaltung; negative Form: reiner Hedonismus der unbeschränkten Freiheit des Genusses ohne gesellschaftliche Verbindlichkeiten)

Vergleich und mögliche Unterdrückung in Bezug auf:

Abgrenzung zu politischen, sozialen oder religiösen Gemeinschaften (Gefahr des impliziten Rassismus). Diese autokratisch organisierten, meist arefektiven (nicht open-minded) Gemeinschaften zeichnen sich häufig durch folgende Merkmale aus:

Psychologie:

Entschlossenheit

Neurophysiologie:

Schnelligkeit

Rhetorik:

Behauptung (Bestimmtheit der Behauptung)

Wiederholung

Didaktische Reduktion

Auf eine einfache binäre Logik des Ja/Nein oder Bilder oder Metaphern oder mitgestaltende symbolhafte Psychomotorik. Nicht der Führer ist wesentlich (Er ist nur Projektionsfigur für die Massivität der Masse), sondern das Funktionieren der Massen ist zentral als Ausdruck eines selbstorganisierenden Prozesses. (Kontrolle **in** der Masse: selbstreferentielle Wirkung der Masse auf die Masse selbst. Der einzelne erlangt in der Masse (vgl. Hadsch; Hunnen) schon durch die Tatsache der Menge ein Gefühl der unüberwindlichen Macht.)

Ohne Visionen versagen sich Massen der fremdreferentiellen Kontrolle und sind meist nur noch einem hedonistischen Trunkenheitsgefühl verbunden das konstruktiv (Gesang z. B. bei Fussballsieg) oder destruktiv sein kann (Zerstörung bei Niederlage oder beim Aufkommen allgemeiner Lust am Zerstören)

-**Angst**

Angst vor dem Nichts im Sinne einer sinnentleerten Destruktion (Pseudoliebe zum Tod z. B. als Selbstmörder, der sich in die Luft sprengt) oder einem Verdämmern ohne Seinsentfaltung.

- **Trauer**

Trauer um nicht gelebtes Leben

- **Wut**

Wut auf etwas, auf anderes, Wut auf andere, die sich nicht unterwerfen

- **Freude**

Freude am undifferenzierten Hedonismus

Freude an der Verwirklichung von lebensdienlichen Visionen

Pseudofreude an der Verwirklichung von lebensundienlichen Visionen, die sich dogmatisch und manchmal autokratisch reduzieren auf Begriffe wie Nation, Religion, Gerechtigkeit, Klimawandel usw.

4. Operationsmodus

Koordination

Steuerung: Alternative Steuerungslogiken: „Hive (Bienenschwarm)

mind“, Logik des Schwarms: (Eine Überlegenheit ist damit nicht automatisch zu anderen Organisationsformen gegeben)

Logik der Selbstorganisation (Funktion über An- und Abwesenheit von positivem Feedback unter weitgehendem Verzicht auf negatives Feedback:

Der inhärente Druck der Selbstverstärkung und Steigerung in dieser Art von Selbstorganisation ist in der Lage genuin Neues zu erzeugen) **und der**

Selbststeuerung (Beachte den konstitutiven Unterschied zur Selbstregulation: Sie arbeitet immer auch mit negativem Feedback)

z. B. für Tiergruppen, Menschengruppen, taktische Einheiten,

Konsumenten, Computerprogrammen usw. (Unterscheidung des

Kollektivs ohne Zentrum, des Schwarms von dem klassischen Modell

eines Kollektivs, wie z. B. Gemeinschaft, Gruppe, Klasse, Nation, Partei)

Alternativer Begriff der Einheit: Funktionsfähigkeit ohne zentrale Steuerung

Alternativer Begriff der Kohäsion: Funktionsfähigkeit durch Kooperation, Interaktion einzelner Agenten

Alternativer Modus von Kontrolle: Lokale Interaktion, Kooperation einzelner Agenten, die einander gleichgeordnet sind.

Die Funktionen können stark ausdifferenziert sein. Beispiel:

Arbeitsteilung von Ameisen

Alternative Formen der Teleologie: Vermehrung, Nahrungssuche, kybernetische Steuerung durch positive Selbstverstärkung (auch alleine durch exploratives Lernen)

Neue lebensdienliche geistige Strukturen schaffen im Sinne der kommunikativen Hyperbolesis. (kommunikativer Überstieg, dessen Grundlage der hermeneutische Zirkel darstellt.

Dynamik

Das positive Feedback bei Schwärmen erzeugt genuin Neues, die nicht aus Einzelementen oder Einzeloperationen der einzelnen

Systemelemente ableitbar sind und erzeugt somit **Emergenz** (Kriterien: Nicht-Additivität, Neuheit, Unvorhersagbarkeit, Undeduzierbarkeit).

Ziel (Teleologie, Produkt des Schwarms): Reproduktion, kybernetische Selbststeuerung durch positive Verstärkung, Optimierung auf das aktuelle Geschehen

Schwärme sind je singuläre Lebens- und Bewegungsformen. „Manche Schwärme betrachten wir (reflektiv), in anderen befinden wir uns, ohne uns dessen gewahr zu werden.“ (implizite Situation)

5. Struktur:

Funktionsorientierung („Sein“ des Schwarms):

Der Schwarm weiß nicht, dass er ein Schwarm ist. Der Mensch kann über den Schwarm erzählen, ihn auch erleben und damit die Gesellschaft in diesem und in anderen Bereichen selbst beschreiben. (Horn, Gisi 2009, 272)

Abstraktion/Potentialität:

Einheit: Organismus: Stoffwechelkollektivität und Stoffwechselkonnektivität.

Einheit: Organismus: Kognition (z. B. exploratives Lernen): Kollektivität in Bezug auf strukturelle Schaltkreise und sich erprobende Konnektivität in Bezug auf die Verschaltung der unterschiedlichen Schaltkreise

Einheit: Sozialität: Kooperative, Kollektivität mit nachfolgender Konnektivität

Konditionalität: Angeborene (z. B. Pheromone bei Ameisen), konditionierte oder verabredete Signale (z. B. Smart Mob: SMS)

Schwärme produzieren Fehler, Schwankungen, Unordnung (Friktionen),

Unschärfe, Rauschen. **Diese Abweichungen sind die Voraussetzung**

Unterschiede und damit überhaupt erst Dinge zuerkennen, bzw. Dinge Wirklichkeit werden zu lassen.

Realität:

Organisiertes, kooperatives Kollektiv (z. B. Insektenvolk, Biber)

Struktureller Akt, lose gekoppelte gemeinsame Bewegung (z. B. Fische, Vögel)

Prozessorientierung (Operationsmodus des Schwarms):

Einheit einer **Mannigfaltigkeit** aus vielen gleichartigen Einzelakteuren im Mikro- und Makrobereich des Lebens.

Bildhafte, **metaphorische Übertragung:** Schwärme sind in der Wissenschaft Modellierungen für etwas, das den Grund allen „Lebens“, die „Erscheinung des Lebens“ darstellt. Es stellt das Leben am Rande der Struktur und des Chaos gleichermaßen dar. (Räumliche Verteilungen kombiniert mit schnellen zeitlichen Veränderungen)

Terroristisch ist das Schwarmmodell von Vorteil, sozial-militantes Handeln so raumzeitlich unberechenbar wird, während der vernetzte Soldat auch bei hoher Autonomie fortwährend per Kommando gesteuert werden muss. „Das Versprechen des Schwarms als techno-epistemischer wie politisch-

ökonomischer Wunschmaschine lautet: ich agiere aus mir selbst heraus auch unter widrigsten Bedingungen synchron.

Er verspricht Kollektivität aus reiner Konnektivität heraus und wird so - vorerst- zu einer biologischen Epochensignatur der Netzwerkgesellschaft im Zeichen der Life Sciences.“ (Horn, Gisi, 2009, s. 182)

Schwärme sind das „Leben selbst“, sie machen die unüberschaubare Verwobenheit der Prozesse des Lebens sichtbar in einer Figur, die immer zugleich vieles und eines ist. Als Relationalität, aus deren Einzelementen das Zusammenspiel der Gesamtheit nicht ableitbar ist, figuriert der Schwarm die irreduzible Konnektivität des Lebendigen; als ständige Bewegung der Dynamik einer Evolution, die reiner Prozess, reines Erscheinen ist.

Fehlerrückmeldung als Voraussetzung der Dynamik des Lebens.

Schwärme produzieren Fehler, Schwankungen, Unordnung (Friktionen), Unschärfe, Rauschen.

Diese Abweichungen sind die Voraussetzung Unterschiede und damit überhaupt erst Dinge zuerkennen, bzw. Dinge Wirklichkeit werden zu lassen. Die Erkenntnis über die Dinge ist ein langsames exploratives Lernen, das erst nach Erkenntnis bzw. dem Problemlösen von Aufgaben (Emergenz) explosionsartig in die richtigen Handlungen umgesetzt werden.

Koordination der Einzelemente

Eigenschaften und Handlungstypen der Individuen

Verbindung zu einem übergreifenden Ordnungszusammenhang: Dynamik der Selbstorganisation

Nicht-lineare Form der Kausalität

Vernetzte Formen der Einflussnahme: Es kommt zu einer gegenseitigen „Affizierung“ der Schwarm-Individuen. Positive Verstärkung: Fällt das positive Signal weg (z. B. Nahrungsquelle) werden immer weniger Spuren gelegt (z. B. bei Ameisen Pheromonspuren). Dadurch erlöschen die alten Spuren bzw. sie verdämmern durch Wegfall des positiven Feedbacks.

Bei technischen Systemen kommt es ohne negatives Feedback zu einer linearen Leistungssteigerung mit nachfolgender Überschreitung von Grenzwerten die das technische System zerstören. Bei technischen Systemen ist ein negatives Feedback zur Stabilisierung und Außensteuerung der gegebenen Systeme zuständig.

Es sind keine Ursache-Wirkungs-Abfolgen oder Befehlsketten vorhanden. Es gibt keine zentrale Steuerungsinstanz.

Schwärme benutzen die minimalen **Abweichungen** zwischen den vielen parallel durchgeführten Einzeloperationen und **führen bei Erfolg eine positive Rückkopplung durch**. Sie arbeiten nach dem Prinzip des explorativen

(erforschendes) und entschleunigten (langsamen) Lernens (Lernen am Rande des Chaos, am Rande der Unordnung).

Erforschendes, exploratives, probierendes Lernen: das Planvolle ist dabei das dauernd sich weiter trotz Misserfolgen unverdrossen vollziehende Ausprobieren einer Vielzahl von parallel arbeitenden Akteuren (diese permanente Handlungsaktivierung (komplexe parallel Handlungsvollzüge) ist vorhanden, nicht auszusteuern und nicht zu stoppen (langsame Handlungsvollzüge)) und die positive Verstärkung bei Erfolg, die aber dann nicht linear, sondern exponentiell verläuft; der in der jeweiligen Situation sich spezifisch einstellende Erfolg/Verhalten ist sozusagen plötzlich da, er ist nicht antizipierbar. („out of control“ Mechanismus: Er ist nicht zu stoppen, jedoch zu vernichten oder durch Wegfall des Koordinationsmerkmals (z. B. **Pheromone bei Ameisen**) zu dekoordinieren, aufzulösen.)

Implizite soziale Netzwerke (Fortgeschrittene Eusozialität: Netzwerkmitglieder (Koloniemitglieder) differenzieren sich in fortpflanzungsfähige und weitgehend nichtfortpflanzungsfähige Kasten), wie bei den Ameisen (Grundlagen: taktil-mechanische Elemente und differenziertes Arsenal chemischer Signalstoffe) (s. a. Bienen, Termiten, Wespen), existieren ca. hundert Millionen Jahre. Diese Netzwerke haben arbeitsteilig folgende Fertigkeiten entwickelt: Agrikultur, Pilzgärten (Antibiotikaerzeugung), Bakterienzüchtung zur Bekämpfung von Parasiten, Bauten inkl. Belüftungssystemen und Abfallentsorgung für Millionen von Nestbewohnern. Diese regulatorische Evolution (evolutionäre Entwicklungsbiologie) ist ausgerichtet auf **das Funktionieren eines Superorganismus**. (Hölldobler B, Wilson E: Der Superorganismus. Der Erfolg von Ameisen, Bienen, Wespen und Termiten. Springer, 2010)

Uhrwerkklösungen (gebunden an spezifische Umwelten: hohe Effizienz: Zielvorgabe: möglichst minimaler Energie- und Materialaufwand in jede einzelne Aufgabe: so wenig wie möglich Abweichung von der ursprünglichen Aufgabe), einige basale Funktionen des Zentralnervensystems: **Top-down-Organisation**

Vorteile des Schwarms:

Fähigkeit zur Anpassung (Kriterien: exploratives Lernen, positive Verstärkung bei Erfolg) an sich verändernde Umweltbedingungen

Infolge einer hohen Redundanz, aber positiven Verstärkungsmechanismen (positives Feedback) durch gemeinsame verbindlich Marker (Unterschied zu technischen Systemen, die mit möglichst wenig Energie und Material ein spezifisches Problem lösen wollen) widerstandsfähig gegen Störungen und einzelne Ausfälle

Fähigkeit als lebende Systeme eine Evolution zu durchlaufen. (Im metaphorischen Sinne eine Grundvoraussetzung für Kreativität)

Dies kann das Zentralnervensystem auch, da es teilweise chaotisch strukturiert ist und damit extrem lernfähig auch für antizipierte Ereignisse ist.

Ergebnisorientierung

Darstellbarkeit des Schwarms:

Vierdimensionalität: fließend, sich dauernd verändernd: Räumliche Struktur, zeitliche Struktur (Körper des Augenblicks, der Gegenwart, des Aktuellen)

Operationsform: Kollektive ohne Zentrum (z. B. politische Interessengruppen, Netzwerke)

Zweck der Selbstorganisation

Richtung der Selbstorganisation

5.1. Naturwissenschaft

5.2 Erkenntnisse

Anthropologisch (epistemologisch):

Kommunikationsverhalten, Bewegungsmuster, militärische Taktik, soziale Gruppenbildung (Smart Mob, politische Interessengruppen ohne politisches Zentrum; Menschaufläufe durch SMS für einen bestimmten Zeitpunkt als Schwarm mobilisiert; Börsenmakler),

Formen politischer Mobilisierung (nicht zu verwechseln mit manipulativer Mobilisierung durch Parteien)

Netzwerke: technologisches Modell (Modus technologischer Gruppenbildung)

Räumliche Modelle, die zeitbasiert arbeiten.

Netzwerke sind Formen einer dezentralen Organisation, die Konnektivität (bedingt durch Muster) ermöglichen.

Sie arbeiten unvorhersehbar, instabil und unkontrollierbar. (Netzwerk, Schwärme, Multitudes). Dies erzeugt gleichzeitig Faszination und Besorgtheit.

Netzwerke können durch Konnektivität eine Kollektivität bilden.

Andere Netzwerke, der das gleiche Individuum angehören kann, kann wiederum durch eine anders geartete Konnektivität eine andere Kollektivität bilden. Das gleiche Individuum ist somit gleichzeitig in **Multikonnektivitäten** und **Multikollektivitäten** eingebunden.

Ein Netzwerk oder Schwarm ist eine gerichtete Bewegung (Muster), die eine materielle Basis für Konsens und das „Gemeinsame“ voraussetzt. Diese gerichtete Bewegung erfordert eine Reflexion über nachfolgende Begriffe, die unterschiedlich Typen einer neuen Machtdynamik darstellen: **Kontrolle** bei dezentralem Verhalten,

Autorität bei dezentralem Verhalten,

Zwang bei dezentralem Verhalten

Affekte bei dezentralem Verhalten in der speziellen Situation in Bezug auf Netzwerke, Schwärme, Multitudes

Diese Affekte können sehr unterschiedlich sein, je nachdem, welchem Netzwerk, Schwarm oder Multitude ich angehöre, bzw. zugeneigt bin und welches Konnektivität und Kollektivität ich gerade aktiviere. Somit kann ein Terrorist gleichzeitig ein Massenmörder um 11:00 Uhr und ein liebender Vater beim Mittagessen um 12:00 sein.

Er besitzt parallele Kollektive, die in sich keine Konnektivität aufweisen müssen, unverbunden sind und, da sie sich nicht zur einer kohärenten Persönlichkeitsentwicklung zusammenfinden, wertfrei, wertlos und austauschbar sind.

Eine lebensdienliche Persönlichkeit mit einem kohärenten Wertesystem ist somit Voraussetzung, um mit verschiedenen Kollektivitäten und Konnektivitäten umgehen zu können, sie differenziert betrachten und auch ablehnen zu können.

„Ein Affekt ist eine von inneren oder äußeren Reizen ausgelöste, ganzheitliche psycho-physische Gestimmtheit von unterschiedlicher Qualität, Dauer und Bewusstseinsnähe.

Affekt können in etwa in

Emotionen,

Erregung und

Befinden

unterteilt werden. (Bennet et al. 2003, 199)

Emotionen sind somit eine Unterklasse der Affekte. („The emotions are a subclass of affections.“) (Bennet et al. 2003, 199)

Die Emotions-Affektdimensionen sind: Interesse, Angst, Wut, Trauer, Freude.

Es ist immer nur eine affektive Grundstimmung vorhanden“.

(Ciompi, 1999, Kerekjarto, 1976).

Sie führt zur Komplexitätsreduktion.

Ein Affekt ist somit nicht mit Emotion gleichzusetzen.

In einem Netzwerk kann, solange es beim Einzelindividuum aktiviert ist, etwas Vernetztes, Dezentralisiertes und von seinem anthropomorphen Ort im Individuum Losgelöstes sein, solange das Individuum das Netzwerk aktiviert hat und sich diesem Affekt hingeben will oder bei Sucht oder Gehirnwäsche hingeben muss.

Solche Affekte können dann auf einer Vielzahl von Ebenen, wie biologische, politische, soziale, ökonomische usw. Ebenen unter den og. Bedingungen zirkulieren. **Nur im einzelnen Betrachter können sie sich zu Emotionen umwandeln.**

Merkmale von Netzwerken (statisch: räumliches Verständnis von „Dingen“ (Knoten) und „Relationen“ (Kanten):

1. Verbundenheit (connectedness: Alles ist verbunden, nichts passiert isoliert auf dieses Netzwerk bezogen: **Potentialität**)
2. Verbundenheit findet als Eigenschaft der Welt überall statt, jedoch nicht an allen Punkten gleichzeitig (Selektivität als **Konditionalität**) und nicht in gleicher Intensität. (Ubiquität: ubiquity).
3. Netzwerke können universell sein (Universalität: universality)
4. Netzwerke sind selektiv als Voraussetzung zur Wirksamkeit in der Realität.

Graphentheorie: „Verbinde-die-Punkte-Mathematik: Wie können Knoten (Dingen) via Kanten (Handlungen) miteinander interagieren)

Heutige Gruppenbildungen besitzen eine Verbindung von **Kollektivität** (Erschaffung durch ihren **Zweck, der von innen heraus formuliert und initiiert wird**)

(räumliche Organisation von Individuen mit gleicher Affizierung: Set von Gemeinsamkeiten (Kontext, Vorwand) und

Konnektivität (**Muster** von Verknüpfungen und Relationen)

(Bedingung für Kollektivität, nicht umgekehrt), die Gruppenbildung wird erst durch die spezifische Technologie der Vernetzung ermöglicht.

Konnektivität kann auch ohne Kollektivität existieren (keine Aggregation, keine Gruppenbildung zum Zwecke des gemeinsamen Handelns)

Transportnetzwerke ermöglichen erst die rasante Ausbreitung z. B. von Viruserkrankungen.

Multitudes: politisches Modell (Modus politischer Gruppenbildung (**aggregation**))

Entdeckung der geeigneten Kombination von Kollektivität und Konnektivität.

Sie konstituiert eine soziale und politische Ordnung und widersteht dieser gleichzeitig.

Die Multitude ist weder das Individuum noch die Gruppe.

Sie ist irgendwo dazwischen oder ganz woanders.

Die Multitude ist ein **Ganzes**, das aus **Singularitäten** besteht.

Die Multitude operiert über **Relationalität** und **Kooperation**, die das Gemeinsame („the Common“) bzw. eine Schnittmenge von gemeinsamen **Affekten, Themen und Erfahrungen** konstituiert.

Die Multitude wendet sich **gegen die Vertragstheorie** und daher gegen die Unvermeidbarkeit der modernen Souveränität und des „Ausnahmestandes“.

Die zentrale Problematik der Multitude ist das „**Problem der politischen Entscheidung**“ oder genauer: wie das Gemeinsame (the common) unter Wahrung der Differenz hergestellt werden kann.

Die Frage, die sich die Multitude stellt lautet: „**Kann die Multitude sich selbst regieren?**“ anstelle der Frage, die der Multitude gestellt wird: „Ist die Multitude regierbar?“

Die gefährlichsten Seiten der Multitude – ihre Volatilität, ihre Unberechenbarkeit und ihre Instabilität - sind gleichzeitig ihre radikalsten Seiten: eine konstituierende Macht, eine kollektive Stimme und eine immanente Ethik.“ (Thacker s. s. Horn & Gisi 2009)

Sie ist eine Instanz der Selbstorganisation, die eine Instabilität (Volatilität) aufweist und ein Vermögen, sich selbst zu organisieren und eine kollektive, konstituierende Macht zu formen. (Beispiel: AIDS-Aktivismus; Anti-Globalisierungsbewegung)

Netzwerke und Schwärme sind das, was Multitudes in eine Form bringt bzw. transformiert.

Die Multitude neigt je nach Situation entweder den Netzwerken (Computer können ohne Netzwerke existieren aber Netzwerke nicht ohne Computer) oder den Schwärmen (kontinuierliche Modifikation von Handlungen und Bewegungen durch die affektiven Signale lokaler Zustände (eigener Zustand, Zustand es nächsten Nachbarn, Umweltzustand) zu.

In Schwärmen werden Individuen zu Individuen anderer Art:

Sie vereinen lokalisierte Entscheidungsprozesse der Bewegung, Konsensbildung auf lokaler Ebene und eine affektive Kapazität (Zirkulation der Affekte) und verknüpfen so das Individuum mit dem Schwarm. (Thacker s. s. Horn & Gisi 2009)

In diesem Prozess gibt es keine reine Information, sondern nur **Transformation** (inkl. Kategorisierung als neue Handlungsoptionen), **Emergenz** der Information (Voraussetzung hermeneutischer Zirkel) durch die die Kommunikation und **Deformation**.

„Vielleicht ist es der Zweck der Multitude als Konzept, permanent zwischen diesen Spannungen zu vermitteln.“

1.1 Kollektivität (Erschaffung durch ihren Zweck, der von innen heraus formuliert und initiiert wird);

1.2 Konnektivität (Muster von Verknüpfungen und Relationen;

1.3 Die Unvorhersehbarkeit, Instabilität und Unkontrollierbarkeit von Netzwerken, Schwärmen und Multitudes erzeugt Faszination und Besorgtheit zugleich.

Schwärme: biologisches Modell (Modus biologischer Gruppenbildung)

Schwärme sind Formen (multiple, individualisierte, heterogene Einheiten mit einer Relation (dynamisches Phänomen: handelt, interagiert und wandelt sich ständig) zueinander, die den Prinzipien der Selbstorganisation folgt) dezentraler Organisation, die Kollektivität (bedingt durch **Zwecke**: innerliche Organisation) ermöglichen und damit eine Zielgerichtetheit, die Bewegungen (volles Handlungsvermögen) motiviert.

Schwärme können eine Konnektivität (**Muster**: äußerlich konstituiert: durch äußerliche Zwänge gefangen) ermöglichen, jedoch nur mittels Kollektivität. Dieses Muster dient einem Zweck.

Globale Muster entstehen nicht durch eine zentrale Kontrolle, sondern durch Aggregationen (Zusammenballungen) von lokalisierten Interaktionen und Entscheidungen.

Schwärme stellen eine gerichtete Kraft, ohne zentralisierte Kontrolle dar. Sie erzeugen bei Erfolg ein positives Feedback und bilden dann „kognitive“ Straßen zu den Orten des positiven Feedback. (sich zum Schwarm **hinbewegen**).

Bei dieser Bewegung gilt es zu beachten, dass eine **Kollision** mit anderen **vermieden** wird und dass das **Tempo** des Hinbewegens zum Ort des positiven Feedbacks abgestimmt (**angepasst**, moduliert) erfolgt.

Beim politischen oder religiösen Schwarm sind die Einzelelemente nicht dem Ganzen untergeordnet. (Außer bei politischer oder religiöser Gehirnwäsche (Blockade des Denkens durch Indoktrination und Informationsüberflutung durch Auswendiglernen von extrem langen Texten, um Reflexionen zu verhindern), die auch nicht mehr als solche empfunden werden braucht.) Beide existieren gleichzeitig und bedingen einander. Beim dieser Art von autonomen Schwarm sollten sich **Mannigfaltigkeit und Relationalität** überschneiden.

Der Schwarm weiß häufig nicht, dass er ein Schwarm ist.

Schwärme arbeiten unvorhersehbar, instabil und unkontrollierbar. (Netzwerk, Schwärme, Multitudes). Dies erzeugt gleichzeitig Faszination und Besorgtheit.

Ein Netzwerk oder Schwarm ist eine gerichtete Bewegung (Muster), die eine materielle Basis **für Konsens** und das „**Gemeinsame**“ voraussetzt. Diese gerichtete Bewegung erfordert eine Reflexion über nachfolgende Begriffe, die unterschiedlich Typen einer neuen Machtdynamik darstellen:

Kontrolle bei dezentralem Verhalten,

Es wird ein innerer Kontrollmodus von Individuen und Gruppen in Form einer Selbstdetermination und Selbstorganisation benötigt, um dezentral arbeiten zu können. Dies gilt gleichermaßen für Netzwerke, Schwärme und Multitudes.

Autorität bei dezentralem Verhalten

Zwang bei dezentralem Verhalten

Politische Begriffe wie

Macht (Materialität),

Recht (Individuation) und

Demokratie (Mannigfaltigkeit) sind neu zu reflektieren.

Affizierung („berührt“) insb. durch emotionalisierte Visionen von Massen Masse: selbsterzeugende, selbststeuernde und selbstreferentielle Entität (Ganzheit), deren Bewegungen und Dynamiken weder vorhersehbar noch steuerbar sind. Dies entspricht einer Emergenz sozialer Phänomene (im übertragenen Sinne bildet sich hier eine Figur ab, die man als Prozess der Evolution betiteln könnte: „Das ‚Leben selbst‘ operiert jenseits aller Kontrolle. Der Schwarm figuriert die Komplexität und Unkontrollierbarkeit des Lebendigen.“), die sich durch eine Ausrichtung und Modulation gewaltiger Kräfte auszeichnen. Sie sind vorhanden (Ausrichtung, Modulation), jedoch nicht vorherbestimmbar und nicht genau vorhersagbar im Sinne einer exakten Steuerung. Häufig steigert die Massenkontrolle die Dynamiken der eigentlich zu kontrollierenden Masse. Die Unvorhersehbarkeit, Instabilität und Unkontrollierbarkeit von Netzwerken, Schwärmen und Multitudes erzeugt Faszination und Besorgtheit zugleich.

Wissenskonstitution im Web.2.0 (z. B. Wikipedia, Nachrichten-Blogs)
Die Dezentralisierung von Wissen und der ungegrenzte Zugang zu Fakten ist kein Kriterium für Demokratie und kritischem, reflektiven Denken. Es könnte auch ein Kriterium für mangelnde Kreativität sein, im Sinne des instrumentellen **‚Don’t think, click‘**.

Technologisch (Übertragung) Conditio: Abstrahierung des Kollektivs auf ein Modell der **Aggregation** (Form der Gruppenbildung):

Dieses Modell ist unabhängig von

- der Natur seiner Akteure (s. u.)
- der Form des Zustandekommens (z. B. Gruppenbildung, kollektives Bewegungsmuster, verteilte Kooperation)
- dem jeweiligen Medium der Prozessverarbeitung (Wetware, Hardware, Software)

Übertragung (mediale Übertragung) vom biologischen ins technische, informatorische (z. B. **Programme**: Übertragung in ein anderes Medium:

vom biologischen Leben (Wetware) in ein digitales Muster (Software),
Kampfeinheiten), Politische, Soziale.

Übertragung vom Natürlichen ins Künstliche, vom Tier (z. B. Insekten,
Fische, Vögel) auf den Menschen

Einzelbeispiele von Übertragungen:

Kollektive ohne Zentrum: z. B: Terror-Netzwerke, Gefahren des Internet,
Finanzmarkt, Konsumverhalten, Verhalten von Börsenmaklern usw.

5.3 Einbettung in Bezug auf eine bestehende oder sich entwickelnde Struktur